

**PHILIPS**

...und viele andere TOP-Marken zu interessanten Konditionen bei uns im Fachgeschäft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SEHEN • HÖREN • ERLEBEN

**FAWER AG**

• Reparaturen • Fachberatung • Beste Preise

HönggerMarkt  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 57 00

**Coiffeur**  
**Tanya**

Limmatallstrasse 224  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 60 61  
www.tansa.ch

Di - Do 9:00 - 18:00  
Fr 8:00 - 18:00  
Sa 8:00 - 14:00

**APOTHEKE ZUM MEIERHOF**

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF  
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH  
LIMMATALLSTRASSE 177  
ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 044 341 22 60  
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

**Wir vermieten und verwalten**

**Heinrich Matthys Immobilien AG**  
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matthys-immo.ch

**Belle Hair**  
DAMEN + HERREN

COIFFURE  
RÜTIHOFSTRASSE 15

044 341 19 56

Gratis P

## HÖNGG AKTUELL

### Wümmetfäscht

Freitag, 16. Oktober, 18.30 Uhr  
Türöffnung, «Die Paldauer» – Topunterhaltung bis Mitternacht, Festplatz Schulhaus Bläsi.

### Wümmetfäscht

Samstag, 17. Oktober, ab 12 Uhr  
Zunft im Zelt, ab 13 Uhr Marktplatz und Festbetrieb, Festplatz Schulhaus Bläsi.

### Ortsmuseum offen

Samstag, 17. Oktober, 15 bis 19 Uhr, mit skurriler Fotoausstellung zu «Höngg vor 75 Jahren», Vogtsrain 2.

### Wümmetfäscht

Sonntag, 18. Oktober, ab 9 Uhr,  
Wümmetznüni und Festbetrieb,  
14 Uhr grosser Umzug, Festplatz Schulhaus Bläsi.

### Ortsmuseum offen

Sonntag, 18. Oktober, 10 bis 18 Uhr, mit skurriler Fotoausstellung zu «Höngg vor 75 Jahren», Vogtsrain 2.

### Krankheitserreger in Lebensmitteln

Sonntag, 18. Oktober, 11 Uhr,  
«Treffpunkt Science City» zum Thema «Was essen wir?», Kurzvorlesung von Prof. Martin Loessner, ETH Hönggerberg.

### Qualität und Nachhaltigkeit

Sonntag, 18. Oktober, 11 und 14 Uhr, «Treffpunkt Science City» zum Thema «Was essen wir?», Kurzvorlesung von Dr. Sibyl Anwender Phan-huy, Leiterin Qualität/Nachhaltigkeit bei Coop, ETH Hönggerberg.

## INHALT

|                            |    |
|----------------------------|----|
| Treff der Damhirschfreunde | 3  |
| Zweitletzte Krimi-Folge    | 4  |
| 75 Jahre über den Dächern  | 5  |
| Bewegende Skulpturen       | 7  |
| Themenseite «Mobil»        | 9  |
| 20 Jahre Zahnprothetik     | 11 |
| Nachruf Klaus Däniker      | 12 |

**TV-Reparaturen**  
8–20 Uhr

**immer aktuell** **0442721414**

**TV GRUNDIG**  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

## Luise Beerli: «In Höngg isch öppis los»

**Die Hönggerin Luise Beerli ist in der Volksmusikszene international bekannt. Zum 75-Jahre-Jubiläum der Eingemeindung durch Zürich schenkt sie «ihrem» Höngg bereits das zweite Lied. Und wenn sie etwas schenkt, dann richtig. Wer ist diese Frau und wie kam das alles? Der «Höngger» besuchte sie.**

FREDY HÄFFNER

Am letzten sonnigen Tag letzter Woche empfing Luise Beerli den «Höngger» zu einem Gespräch, das sich, entgegen der Planung, sehr schnell über vieles mehr als «nur» Musik drehte, denn Musik ist zwar auch, aber nicht nur Luise Beerlis Leben. Da ist noch dieses Höngg, in dem die gebürtige Appenzellerin seit ihrer frühen Kindheit so sehr verwurzelt ist – und das sie nun mit einem neuen Lied, «In Höngg isch öppis los», beschenkt.

### Von Höngg in die weite Welt

Luise Beerli ist eine richtige Höngger Bauerstochter. Ihr Elternhaus an der Gsteigstrasse 23 steht noch immer, ist aber längst kein Bauernbetrieb mehr. Als die ETH Hönggerberg gebaut wurde, musste Vater Beerli viel Land an den Bund und die Stadt Zürich ab-

Text von «In Höngg isch öppis los», ausschneiden und im Zelt am Samstagabend um 20 Uhr mitsingen:  
In Höngg isch öp-pis los ja in Höngg häsch Grund zum Fi-ire  
ja d'Stim-mig isch hüt rie-se-gross dänn in Höngg isch öp-pis los  
Gross und Chlii au die Jüngsch-te sind debi  
Chumm gschwind dass nüd z'spaat chunsch  
Morn isch es ver-bii  
In Höngg isch öp-pis los und ganz Höngg tuet ju-bi-lie-re  
nei hüt leit kei-ne d'Händ in Schoss dänn in Höngg isch öp-pis los (Jodel)  
Chö-med gschwind chö-med all s'isch es Fäscht für je-de  
Chö-med all chö-med gschwind wänn er Höng-ger sind.



Luise Beerli mit dem ersten Exemplar ihrer CD «In Höngg isch öppis los».

Foto: Fredy Häffner

treten. Was übrig blieb, war zu wenig, um weiter als Bauer ein Einkommen zu haben.

Doch bis dahin war Luise Beerli in Höngg als «Traktor-Beerli» bekannt, denn nichts trennte sie von ihrem Liebling, einem Hürlimann-Traktor. Jahrgang 1949, mit spezieller Gangschaltung: «Das war eine Fehlkonstruktion», erzählt sie schmunzelnd, «Schaltung und Bremse waren kombiniert und daran musste man sich gewöhnen. Deswegen passierten immer wieder Unfälle, doch ich hatte meinen Traktor im Griff.» Und so fuhr sie bereits als Minderjährige alleine mit Traktor und Jaucheanhänger nach Altstetten. «Heute nicht mehr denkbar», lacht Beerli und erzählt weiter, wie sie einst mit ausgelegtem Gang die Winzerstrasse runterfuhr und so natürlich viel zu schnell war. Ein Polizist war ihr nachgefahren und stellte sie. Um ihm zu «beweisen», dass ihr Traktor gar nicht so schnell fahren könne, wie der Beamte glaubte gesehen zu haben, fuhr sie vor dem Polizeimotorrad die Strasse nochmals runter – natürlich diesmal mit eingelegtem Gang, womit die Geschwindigkeit dem Wesen eines Traktors auch entsprach. Eine Busse konnte der Polizist keine ausstellen. Diese und viele andere Geschichten

aus dem alten Höngg erzählt Luise Beerli auf der Terrasse ihres Hauses in Höngg. Warum aber ist die begeisterte Bauerstochter nie Bäuerin geworden? «Irgendwie war diese Lebensphase vorbei, als wir den Bauernbetrieb aufgeben mussten. Zudem war absehbar, dass es in Höngg bald nicht mehr Platz haben würde für mehrere Betriebe», so die einfache Erklärung. Doch zumindest den Motoren blieb Luise Beerli treu.

Nach einer Verkaufslehre schloss sie noch eine kaufmännische Ausbildung ab und wechselte dann in die Automobilbranche.

### Aus dem Parkhaus auf die Bühne

Gesungen und gejodelt hat Luise Beerli schon immer gerne. Entdeckt wurde sie per Zufall: Ein Mann hörte sie an ihrem Arbeitsort im Parkhaus Utoquai singen, sprach sie an und lud sie zu Harry Bachmann in dessen Restaurant Du Théâtre ein. Als sie dann mit einer Freundin im Publikum sass, kündigte Harry Bachmann eine Überraschung an: Es werde, so sagte er, eine junge Jodlerin zum ersten Mal auftreten – Beerli freute sich, endlich mal jemanden wie sie auftreten zu sehen – die junge Sängerin heisse Luise, fuhr Bach-

mann fort – Beerli wandte sich an ihre Freundin mit den Worten «und jetzt heisst die auch noch gleich wie ich...» – und dann warteten alle auf das junge Talent. Luise Beerli realisierte nicht, dass sie selber gemeint war, doch als sich diese «andere» Luise nicht meldete, sagte sie sich: «Ich heisse ja auch Luise und singen kann ich auch», stand auf und ging unbekümmert, wie sie ist, nach vorne. Als der Orchesterleiter nach der Tonlage fragte, konnte das Naturtalent diese gar nicht nennen, sang sie dem Musiker aber leise ins Ohr. Dieser legte los und Beerlis erster Auftritt wurde ein voller Erfolg. So gross, dass sie sich danach mit ihrer Freundin durch die Hintertüre «französisch» verabschieden musste, weil sie mit dem Rummel nicht umzugehen wusste.

### Weltweite Auftritte

«Ich war», so sagt Luise Beerli rückblickend «einfach zur rechten Zeit am richtigen Ort.» Danach gab das eine das andere: Sie wurde von der Ländler-Kapelle Edy Bär als Sängerin engagiert und trat über 15 Jahre im In- und Ausland auf. Immer in der Appenzeller Tracht, weil diese international als so richtig schweizerisch bekannt ist. Heute jedoch trägt sie am liebsten die Höngger Tracht. Auch im weltberühmten Restaurant Kindli an der Pfalzgasse sang sie regelmässig und die Erinnerungen daran berühren sie noch heute. «Da war man jemand, wenn man sagen konnte, 'ich trete im 'Kindli' auf». Mehr bedeutet ihr nur noch, dass ihr das Trio Eugster ein eigenes Lied widmete, «s'Beerli-Lied».

1990 nahm sie ihre erste eigene CD auf: «Hüt isch Jodlerfäscht». Nebst Solo-Jodelliedern sang sie mit Alex Eugster auch im Duett und er machte auch die Aufnahmeleitung. Es folgten drei weitere CDs mit Alex Eugster. Ihre Kontakte in der Szene kommen auch in ihrer jüngsten Produktion «In Höngg isch öppis los» voll zum Tragen: Beerli rief mit der Idee zu einem Jubiläumslied Alex Eugster an. Der hatte eigentlich gar keine Zeit, konnte aber doch Charles

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

**BLUMENGESCHÄFT**

**Gardenia**

Limmatallstrasse 197 · 8049 Zürich  
Telefon 044 341 27 77

**Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch**

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr  
Samstag 7.30–16.00 Uhr

**Büro- und Lagersysteme**

Service · Reparaturen · Verkauf

**EsTechnik** GmbH

Ernst Seiler  
Limmatallstrasse 151  
8049 Zürich-Höngg  
www.es-technik.ch

Telefon 044 342 16 30  
Fax 044 341 60 64  
Montag bis Freitag  
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Schmuck von Monika Spitzbarth

**Siegelringe**  
aus Gold oder Platin

**S P I T Z B A R T H**  
Z Ü R I C H

Limmatstr. 140, Zürich  
Weinplatz 7, 8001 Zürich  
www.spitzbarth.com

Tel. 044 383 74 64  
Tel. 044 212 71 15



LIEGENSCHAFTEN-MARKT

**IMMOBAU AG**  
vermittelt Werte

**SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?**

Mehr als **1'000 Kaufinteressenten**, die „ausschliesslich“ in Zürich-Höngg nach einer geeigneten Immobilie suchen, sind bei uns **vorgemerkt**. Für Eigentumswohnungen, Ein- oder Mehrfamilienhäuser, sowie für Ihr Bauland, haben wir Ihren Käufer höchstwahrscheinlich schon! RUFEN SIE UNS AN!

**IMMOBAU AG**  
Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich-Höngg

Mitglied des **svit**

**in Zürich-Höngg sind wir zu Hause**

www.immobau.ch  
info@immobau.ch  
Tel. 044 344 41 41  
Fax 044 344 41 49

Junge Schweizer Familie **sucht** in Höngg

**charmanten Haus mit Licht, Luft und Umschwung**

Ob Alt- oder Neubau, Einfamilien- oder Doppelteinfamilienhaus, wir freuen uns auf Ihren Anruf! Familie Rieger, Tel. 044 340 03 45

«Höngger» schon am Mittwoch:  
www.hoengger.ch

Zu vermieten

**Bürofläche 145 m² (netto)**

Sehr ruhige Lage, Nähe Zentrum Höngg. Helle Räume mit grossen Fensterflächen. Gute Grundinstallationen. Mit 2 Abstellplätzen für PW. Bezug sofort oder auf Vereinbarung. Weitergehende Auskünfte: Wimplan AG Bautreuhand, Telefon 052 234 10 21

**Gesucht** in Höngg und nächst gelegener Umgebung per sofort

**Gewerberaum** für Schreiner, Prototypen-Bau. Grösse zirka 50 m². Offerten an: Markus Meili, Limmattalstrasse 110, 8049 Zürich

**Gesucht** per 1. November 2009

**Parkplatz** Nähe Tramstation Frankental, Winzerstrasse, Wartau, für Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 07 bis 24 Uhr oder monatlich. Telefon ab 19. Oktober: 079 387 15 30 oder E-Mail an: bern.zuerich@gmx.ch

**NORDSTERN**



**24 Eigentumswohnungen in Zürich-Seebach**

Wohnen in Zürich-Nord wird attraktiv! An der verkehrsberuhigten Rümliwegstrasse entstehen in einer gepflegten Liegenschaft grosszügige Wohnungen von 80–150m². Spannende Grundrisse, Lift in alle Geschosse, verglaste Loggien, Balkone mit Geräteschrank. Individuelle Ausbauwünsche können berücksichtigt werden.

**PRIVERA**

PRIVERA AG | Telefon 043 233 38 12  
rolf.dobler@privera.ch

www.nordstern-zuerich.ch

**Einladung**

**«Höngg 1934»**  
**Sonderausstellung der Zunft Höngg am Wümmetfäscht**  
**16. bis 18. Oktober 2009**



**Besuchen Sie uns im Sonderzelt zum 75-Jahr-Jubiläum der Zunft Höngg: Traditionsreiches Handwerk neu entdeckt: Zuschauen – mitmachen – ausprobieren! Und entspannen Sie sich in unserer Lounge: Höngg damals – ein Bilderbogen zum Dorf-, Gewerbe- und Vereinsleben.**

**QT HÖNGG**

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61  
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

**Kochen mit Kindern**

Mittwoch, 21. Oktober, für Kinder der 2. bis 5. Klasse von 12.15 bis 14.15 Uhr; Samstag, 24. Oktober, für Kindergartenkinder und Erstklässler von 9.30 bis 11.30 Uhr; Kosten: 25 Franken pro Mal; Anmeldung: Silke Frölich, Telefon 043 311 56 45 oder sf@verdesse.ch.

**Öffnungszeiten**

Montag, Freitag von 14 bis 18 Uhr, Mittwoch von 14 bis 20 Uhr

**QT RÜTIHOF**

Hurdächerstrasse 6, 8049 Zürich  
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06  
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

**Bring- und Nimm-Abend für Frauen**

Bringen: gut erhaltene Kleider, die du nicht mehr trägst, Fehlkäufe, Schuhe, Schmuck, Taschen und Accessoires, gute Laune. Nimm und probier, was dir gefällt. Freitag, 23. Oktober, von 17 bis 22 Uhr. Getränke und Apéro sind vorhanden. 5 Franken Unkostenbeitrag. Viviana Velardi und Sereina Lanz freuen sich und hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

**Öffnungszeiten**

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstags von 14 bis 18 Uhr.

**heizenholz**

**Gesucht: 55% Reinigungskraft mit viel Schwung**

www.heizenholz.ch/offene\_stellen.html

heizenholz wohn- und tageszentrum eine institution der stiftung zürcher kinder- und jugendheime

Videos über Höngg:  
www.hoengger.ch/online

**Grund zum Feiern**

**Sonntag, 18. Oktober, 19 Uhr**  
reformierte Kirche Höngg  
Abendgottesdienst mit Abendmahl (Einzelbecher).  
Interviewgast: Jakobus.

Pfrn. Marika Kober, Pfr. René Schärer und das Marco-Dreifuss-Lyric-Jazz-Duo.  
Anschliessend Snacks, Wein und Getränke an der Kirchen-Bar.

www.refhoengg.ch

HÖNGG

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

**GRATULATIONEN**

*Ein bisschen Güte von Mensch zu Mensch ist besser als alle Liebe zur Menschheit.*

**Liebe Jubilarinnen und lieber Jubilar**

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

**19. Oktober**  
Alfred Biber  
Bombachstrasse 7 85 Jahre

**21. Oktober**  
Klara Lüscher  
Hohenklingenstrasse 40 90 Jahre

**22. Oktober**  
Hedwig Meier-Barmettler  
Holbrigstrasse 10 80 Jahre

**23. Oktober**  
Katharina Rais  
Segantinstrasse 59 90 Jahre

Anna Maria Szikszay  
Ackersteinstrasse 114 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

**BESTATTUNGEN**

**Rüttimann-Ringger**, Georg Hermann, Jg. 1934, von Hüttwilen TG, Gatte der Rüttimann geb. Ringger, Elsa, Regensdorferstrasse 66.

**Sturzenegger**, geb. Schnider, Luzia Sara, Jg. 1921, von Zürich und Stein AG, Gattin des Sturzenegger, Max, Bombachstrasse 27.

**Suter**, geb. Habegger, Lilly Hedwig, Jg. 1930, von Affoltern am Albis ZH, Gattin des Suter-Habegger, Bernhard Walter, Rütihofstrasse 65.

**Zähner**, geb. Egolf, Gertrud, Jg. 1927, von Zürich und Hundwil AR, verwitwet von Zähner-Egolf, Harry Konrad, Limmattalstrasse 388.

**BAUPROJEKTE**

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

**Planaufgabe:** Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

**Dauer der Planaufgabe:** 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

**Interessenwahrung:** Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

**Bauherrenstrasse 25, 25a, 25b, 27**, Abänderungspläne zu dem mit BE 576/09 bewilligten Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern (Verschiebung des südlichen Hauses nach Süden), W2, Generalica AG, Oberlandstrasse 98, 8610 Uster.

**Bergellerstrasse 33**, Mobilfunk-Antennenanlage (ZH\_0873C) für UMTS (2100 MHz, 2 x 650 W ERP) an einem Masten auf dem Flachdach eines Mehrfamilienhauses, W2, Orange Communications SA, Friesenbergstrasse 75.

**Ottenbergstrasse anstelle 2**, Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Einstellhalle für 5 Autos und einem Besucherparkplatz im Freien anstelle eines Wohnhauses, W2bII, Heinz + Erika Kayser, Projektverfasser: Desor Mark, Staffelstrasse 10.

Amt für Baubewilligungen,  
«Tagblatt» vom 14. Oktober 2009

**Höchster Goldpreis! Jetzt verkaufen!**

Wir kaufen Goldschmuck, Golduhren, Altgold, Goldmünzen usw. Barzahlung! Gerne erwarte ich Ihren Anruf.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

**Räume Hole Kaufe**

Wohnungen, Keller usw.  
Flohmarktsachen ab Antiquitäten  
Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

**Praktikantin/ Praktikant gesucht**

Die Zusammenarbeit mit der Praktikantin im Sommer hat uns ermuntert, anderen jungen Menschen ebenfalls diese Erfahrung zu ermöglichen. Praktikumseinsätze werden unentgeltlich geleistet und sollten mindestens acht Wochen dauern. Wer Interesse hat, meldet sich am besten per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, mit dem Betreff «Praktikum».

**Höngger**

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.  
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.  
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34  
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181, Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11  
Auflage 13200 Exemplare

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05  
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz), Roger Keller, Chris Jacobi  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

**Redaktion**  
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch  
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:  
Beat Hager (hag), Larissa Müller (mue), Marie-Christine Schindler (mcs), Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis; übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

**Inserate**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Brigitte Kahof (kah), Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81, Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

**Inserateschluss:** Dienstag, 10 Uhr

**Insertionspreise** (exkl. MwSt.)

|                          | s/w      | 2-farbig | 4-farbig |
|--------------------------|----------|----------|----------|
| 1-spaltige (25 mm)       | –83 Fr.  | –94 Fr.  | 1.05 Fr. |
| 1-sp. Frontseite (54 mm) | 3.86 Fr. | 4.38 Fr. | 4.90 Fr. |

Übrige Konditionen auf Anfrage



**Wellness- und Beautycenter**  
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Solarium
- Nagelstudio

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich  
**Telefon 044 341 46 00**  
www.wellness-beautycenter.ch

**MARIA GALLAND**  
PARIS



HÖNGG NÄCHSTENS

Versteckspiel im Supermarkt

Sonntag, 18. Oktober, 12 und 14 Uhr, «Treffpunkt Science City» zum Thema «Was essen wir?», Kurzvorlesung von Dr. Rolf Etter, Kantonschemiker, ETH Hönnggerberg.

Wie sich Konsumenten manipulieren lassen

Sonntag, 18. Oktober, 12 und 14 Uhr, «Treffpunkt Science City» zum Thema «Was essen wir?», Kurzvorlesung von Michael Siegrist, Professor für Konsumentenverhalten, ETH Hönnggerberg.

Melamin in der Milch?

Sonntag, 18. Oktober, 11 bis 16 Uhr, Laborbesuche im 15-Minuten-Takt, «Treffpunkt Science City» zum Thema «Was essen wir?» – Wie Melamin in der Milch blitzschnell entdeckt wird, ETH Hönnggerberg.

Science City Junior

Sonntag, 18. Oktober, 11 bis 16 Uhr, «Treffpunkt Science City» zum Thema «Was essen wir?»: Kinder von vier bis zehn Jahren schaffen sich selber ein Experimentierfeld, ETH Hönnggerberg.

Geschichten und Mythen zu Kräutern

Sonntag, 18. Oktober, 13 Uhr, «Treffpunkt Science City» zum Thema «Was essen wir?», Gartenführung mit Fritz Graber, Fachbereichsleiter Grünflächen, ETH Hönnggerberg.

Begegnungsnachmittag

Dienstag, 20. Oktober, 14 Uhr, alle Frauen sind willkommen im Pfarreizentrum Heilig Geist.

Dia-Vortrag Karl Schmid

Mittwoch, 21. Oktober, 16.30 Uhr, «Von den Andamanen über Madras nach Südindien». Seniorenresidenz Tertianum Im Brühl.

«Was essen wir morgen?»

Mittwoch, 21. Oktober, 19.30 bis 21 Uhr, «Treffpunkt Science City» zum Thema «Was essen wir?», Podiumsgespräch und Diskussion, ETH Hönnggerberg.

Nachhaltigkeit evangelisch

Mittwoch, 21. Oktober, 19.30 Uhr, Prof. Dr. Hans Ruh, Sozialethiker spricht in der Reihe «Grundwerte aus evangelischer Sicht», ref. Kirchgemeindehaus Hönngg.

Herbsttreff der Damhirsch-Freunde



Tierpfleger Max Steiner inmitten seiner Schützlinge.

Foto: Fredy Haffner

Bei sonnigem Herbstwetter trafen sich rund sechzig Tierfreunde beim Parkplatz des Restaurants Die Waid, oberhalb des Tierparks. Präsident Jack Bosshard begrüßte die Vereinsmitglieder.

Die Führung leitete Tierpfleger Max Steiner aus Seebach. Er betreut mit grossem Engagement seine Damhirsche. Dafür dankte Präsident Bosshard ihm und Ella Fehr, die ihn in der zeitaufwändigen Betreuung tatkräftig unterstützt.

Tierbetreuung, betonte Max Steiner, sei das eine, doch auch der Park bedürfe im Laufe des Jahres einiges an Unterhaltsarbeiten. So kam im nassen Frühjahr Schlamm den steilen Hang hinunter, die Ablagerungen vor dem Futterhaus mussten beseitigt werden, wobei das Forstamt der Stadt

Förderverein Tierpark Waidberg.  
Jahresmitgliedschaft 30 Franken.  
Kontaktadresse: Jack Bosshard,  
Telefon 044 341 69 25

Zürich rasch Abhilfe leistete. Das ganze Areal muss einmal pro Jahr gemäht werden. Diese schweisstreibende Aufgabe erledigt meistens, so auch diesen Spätsommer, Präsident Jack Bosshard. Etwas erleichtert wurde die Arbeit dieses Jahr durch das trockene Wetter: Das Gras stand sehr kurz und der Schnitt konnte gleich als Dünger auf dem Boden belassen werden, das Zusammenrechnen entfiel.

Die beiden jungen Eichen auf dem Areal haben Mühe, richtig zu wurzeln, ein Baum musste gar schon ersetzt werden. Ein möglicher Grund sind die vielen Wühlmäuse. Jetzt versucht man, ihrer mit einem solarbetriebenen Gerät, das einen für Mäuse unbeliebten Signalton sendet, Herr zu werden. Tragen die erstarkten Bäume alsdann Früchte, werden die Eicheln eine willkommene Abwechslung im Speisezettel der Damhirsche sein.

Der Tierbestand beträgt zurzeit dreizehn Tiere: ein Hirsch, neun Kühe, ein Kalb und zwei männliche Jungtiere, sogenannte Spiesser. Gleich oberhalb des Tierparks

steht die Ehren tafel der Sponsoren: Wer einen Mindestbetrag von tausend Franken stiftet, wird darauf verewigt. Seit der Vereinsgründung im Jahre 1998 haben 21 Spenderinnen, Spender und Firmen sich diese Ehre zukommen lassen. Im Moment ist noch eine Tafel namenlos, doch keine Bedenken, es hat noch für weitere Platz. Der Kassier und natürlich die lebhaften Damhirsche freuen sich über jede Unterstützung.

Zu Gast bei der Buure-Metzgete

Nach dem Rundgang waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Herbstanlass traditions gemäss zu einem kleinen Imbiss geladen. Zum vierten Mal begaben sich die Gäste auf den Bauernhof der Familie Willi-Bosshard, am Hönnggerberg, wo gerade die Buure-Metzgete des Männerchors Hönng stattfand. Wohl gelaunt genoss man das spezielle Angebot, das herrlich warme Herbstwetter und die Ambiance des Bauernhofs.

Eingesandt von Louis Egli

Enkeltrickbetrüger ging ins Netz

Am Donnerstag, 8. Oktober, hat die Stadtpolizei Zürich im Kreis 10 einen mutmasslichen Betrüger festgenommen, welcher versucht hatte, einem 64-jährigen Mann 30 000 Franken zu entlocken.

Wie die Stadtpolizei Zürich mitteilte, erhielt ein im Kreis 10 wohnhafter, 64-jähriger Mann kurz nach 10 Uhr letzten Donnerstag den Anruf eines angeblichen Verwandten, der erklärte, für einen Wohnungskauf dringend einen grösseren Geldbetrag zu brauchen.

Der Angerufene begann während des Telefonats immer mehr an der Identität des angeblichen Verwandten zu zweifeln und kam schliesslich zur Überzeugung, dass es sich um einen sogenannten Enkeltrickbetrüger handeln müsse. Zum Schein ging er aber auf die Forderungen des Unbekannten ein und erklärte sich bereit, 30 000 Franken bei der Bank abzuheben. Nach dem Telefonat schaltete der aufmerksame Mann unverzüglich die Stadtpolizei ein, welche mit ihm das weitere Vorgehen besprach. In weiteren Telefonaten mit dem Unbekannten vereinbarte er danach einen Treffpunkt an der Limmatstrasse, bei dem ein Notar des angeblichen Verwandten das Geld entgegennehmen könnte. Kurz vor 12 Uhr erschien dann tatsächlich ein Mann am verabredeten Treffpunkt und nahm das Geldcouvert in Empfang. Im nächsten Moment wurde er jedoch von Detektiven der Stadtpolizei festgenommen. Beim angeblichen «Notar» handelt es sich um einen 38-jährigen polnischen Staatsangehörigen. Er wurde der Staatsanwaltschaft Zürich zugeführt. (fh)

Der «Hönngger» würde gerne den aufmerksamen Mitbürger zu seinem Erlebnis befragen und bittet ihn hiermit, sich beim Redaktionsleiter Fredy Haffner unter Telefonnummer 044 340 17 05 oder per Mail an redaktion@hoengger.ch zu melden. Anonymität ist auf Wunsch garantiert.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Luise Beerli: «In Hönng isch öppis los»

Lewinsky dafür gewinnen, einen Liedtext zu schreiben – und komponierte dann selber die Melodie dazu. Der Dritte im Bunde der Prominenten ist Carlo Brunner, der Beerli im Studio begleitete. Leider kann er am Wümmetfäscht nicht mit ihr zusammen auftreten und ist nur im Halbplayback zu hören, wenn Luise Beerli das Lied zum ersten Mal vor Publikum singt.

«Das Lied hat das Potential zu

einem Ohrwurm», sagt Beerli, «es ist auch so aufgebaut: Ich wollte keine Geschichte erzählen über Hönng, sondern einfach allen eine Melodie schenken.» Das Lied läuft bereits auf Radio DRS und als Luise Beerli es dem nicht sehr ländlerkundigen Redaktionsleiter des «Hönngers» ab CD vorgeführt hatte, ertappte sich dieser später, wie er es auf dem Heimweg vor sich hin summt. Ein Ohrwurm, tatsächlich, und ein schönes

Jubiläumsgeschenk. «Hönng isch es chlises Juwel» sang Luise Beerli einst in ihrem «Hönngger-Liedli». Hönng ist nicht nur ein Juwel, es hat auch – mindestens – eines.

CD ist an verschiedenen Ständen erhältlich

Wenn Luise Beerli «ihrem» Hönng ein Geschenk macht, dann richtig: Sie hat die ganzen CD-Produktions-

kosten übernommen und finanziert auch den ganzen Folklore-Auftritt am Wümmetfäscht selber. Von der CD «In Hönng isch öppis los» wurden 500 Stück gebrannt, das zweite Lied darauf ist Beerlis legendäres «Hönngger-Liedli» aus dem Jahr 1990. Die CD liegt an verschiedenen Ständen am Wümmetfäscht für nur fünf Franken auf, die Einnahmen gehen vollumfänglich an das OK Wümmetfäscht.

### 75 Jahre Eingemeindung

16. bis 18. Oktober 2009

**Auf dem Schulhausplatz Bläsi: Marktplatz, Festbetrieb, «Hönng 1934» – Zunft im Zelt**

Freitag  
**Die Paldauer**  
– die Stimmungsband

Samstag  
**Festakt**  
mit Besuch des Stadtrates

Sonntag  
**Grosser Umzug**

Freitag, 16. Oktober, 18.30 Uhr Türöffnung  
**Die Paldauer**

[www.wuemmetfaecht.ch](http://www.wuemmetfaecht.ch)

**die paldauer**

### Attraktionen und Treffpunkte

- «Hamp goes wild» – Rock'n'Roll
- Roli Berner – der Bauchredner
- DJ Menzi • Trachtengruppe mit Luise Beerli
- Fabienne Louves
- «The Sixties Band»
- «Four for the Blues»

**Kinder- und Jugendprogramm**

Cevi-Land Wümmetfäscht

Jugendarbeit Hönng: Töggeliturnier

Pfadi Hönng: Chaschperltheater

Turnverein Hönng: Plauschparcours

Reitergruppe der Zunft Hönng: Ponyrüte im Wiigarte

### Gemeinsam für ein unvergessliches Jubiläumsfest



# Wir wünschen allen Besuchern ein tolles Jubiläums Höngger Wümmetfäscht.

UBS AG  
Limmattalstrasse 180  
8049 Zürich  
Tel. 044-344 34 34

[www.ubs.com](http://www.ubs.com)

You & Us



Die Mitglieder des Vereins Handel und Gewerbe Höngg  
bürgen für Qualität, Fachkompetenz und Kundenfreundlichkeit.  
HGH – näher als Sie denken!  
[www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch)

SCHOGGI-KÖNIG

«Geniessen Sie  
mit uns die  
Schokoladenseite  
des Lebens!»



Judith Balogh Kümmin  
Schoggi-König  
Limmattalstrasse 206  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 87 00

Handel Gewerbe Höngg  
*miteinander geht's besser*

## HÖNGGER FORTSETZUNGS-KRIMI, NEUNUNDZWANZIGSTE FOLGE

### Der Flug der Weinschwärmer

#### Was bisher geschah:

Die Morde an Marina Zwysig und Mäni Ochsner, Mitglieder des geheimen Chappeli-Vereins, sind noch immer ungeklärt. Die Täterschaft wird in den Reihen des Vereins vermutet. Ein unheimlicher Reiter erscheint nachts vor Lucilles Haus und im Keller sucht die kleine Sereina, Tochter der ermordeten Marina, nach einem Juteumhang. Lucille gerät in Lebensgefahr, als sie dem Täter im eigenen Keller begegnet.

#### 29. Tödliches Wissen

Lucille wagte nicht, sich zu bewegen. Beinahe Gesicht an Gesicht stand sie vor dem Mörder. Sven bebte, und dann brach es aus ihm heraus, als wä-

re dies alles eine Geschichte, die er irgendwo gelesen hatte: «Der unbeabsichtigte Mord hatte mich in eine derartige Verzweiflung versetzt, dass ich die Schuld daran diesem Chappeli-Verein zuschrieb, an dem ich mich nun gründlich rächen wollte. Mein einziges Ziel war fortan, den Verein zu zerstören, das hiess, alle seine Mitglieder umzubringen, doch zuerst musste ich wissen, wer ausser Marina dazugehörte. Als uns Francis erzählte, dass sein Bruder als Kind Schmetterlingsraupen züchtete, ging ich dieser Spur nach. Schon bei meinem ersten Besuch im psychiatrischen Heim gab Michael mir sein Rebmesser für ein Schmetterlingsbuch und er verriet Mäni Ochsner als weiteres Vereinsmitglied. Michael wollte ich als Informanten behalten, und so brachte ich zuerst Mäni Ochsner um. Ich tat dies mit dem Rebmesser von Michael und schlepte die Leiche nachts

durch den hinteren Garteneingang in den Schopf des Ortsmuseums, um sie dort bei der Rebbauvitrine zu platzieren. Damit wollte ich die anderen Vereinsmitglieder erschrecken und ihnen zeigen, dass Marinas Tod kein Zufall war, sondern dass jemand ihr Geheimnis kannte und sie alle in Lebensgefahr schwebten. Als Michael bei Francis zu Besuch war, erzählte er etwas von einem Geheimnis im Kellerschrank im Haus von Hans Aschwanden, doch da er in seiner Verwirrtheit noch viele seltsame Dinge erzählte, beachtete ich dies damals nicht weiter. Als dann Hans das Geheimnis des Vereins lüftete, hatte ich zuerst einen Schock: Nicht nur meine Frau, sondern auch meine eigene Mutter und meine Gotte waren Vereinsmitglieder. Ich wollte das nicht wahrhaben und für mich gab es dafür nur eine Erklärung, nämlich dass sie vom Präsidenten zur Mitgliedschaft

gezwungen wurden. So konzentrierte sich meine ganze Wut auf Hans. Dieser hatte uns sein Rebmesser ja in der Altersresidenz gezeigt, also konnte Michael mit dem Geheimnis nur noch dessen Umhang gemeint haben, den er im Keller seines Hauses, das ja jetzt meines ist, versteckt hielt. Diesen Umhang wollte ich unbedingt, um Hans, wenn ich ihn dann umgebracht hatte, darin einzuhüllen. Dass ich in deinem Haus nicht durch das Kellerfenster eindringen konnte, wusste ich seit der Grillparty. Dies schaffte einzig ein Kind. So erklärte ich Sereina, dass wir zusammen einen Ausritt machen und dass wir ein ganz feines Spiel spielen würden. Sie musste dabei aus einem Schrank einen Juteumhang holen und damit könne ich dann ihre Mami wieder herzaubern. Und jetzt bist du, Lucille, mit in meinen Plan getreten und das geht leider nicht.» Sven kam noch nä-

her und Lucille brachte kein Wort mehr hervor. Dann überstürzten sich die Ereignisse schlagartig. Oben in der Küche waren eilende Schritte zu hören und die Kellertüre krachte auf. Im selben Moment verspürte Lucille einen rasenden Schmerz im Nacken und ein grelles Licht stach ihr in die Augen, bevor es um sie herum unendlich dunkel und still wurde.

Personen und Geschichte sind frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt.

#### Sollten Sie irgendeine Folge mal verpassen...

...dann finden Sie alle bereits erschienenen Folgen im Archiv auf [www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch) in der jeweiligen Ausgabe des «Hönggers»!

### Aus INJOY wird BODY GYM ZÜRICH



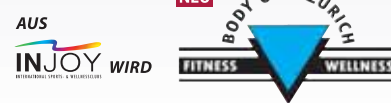
Silber zahlen -  
GOLD-LEISTUNGEN  
erhalten!

Überzeugen Sie sich und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin inkl. Probetraining mit Ihrem Trainer!

„Was bleibt, ist die Veränderung;  
was sich verändert, bleibt.“  
Michael Richter (\*1952), deutscher Zeithistoriker

### GUTE GRÜNDE für das neue BODY GYM ZÜRICH

- ▶ Ernährungszentrum mit erfolgreichem Abnehm-Konzept
- ▶ moderne Trainingsgeräte in hellen Räumlichkeiten mit neuem Innenausbau ▶ familiäres Ambiente ▶ kompetente und individuelle Betreuung ▶ grosser Herz-Kreislaufbereich
- ▶ Rückenprogramme ▶ gesundheitsorientiertes Training
- ▶ vielseitiges, anspruchsvolles Kursangebot ▶ liebevoll betreutes Kinderparadies ▶ von Krankenkassen anerkannt und mit Kostenbeteiligungen unterstützt ▶ grosser Freihantelraum für Kraftsport ▶ und vieles mehr ...



Limmattalstrasse 400  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 043/ 818 49 49  
[www.bodygym.ch](http://www.bodygym.ch)

**Spezialist für  
Waschen & Trocknen!**

Jetzt bis **Fr. 300.-**  
Förderbeitrag  
für EKZ- und  
EWZ-Stromkunden!

**Preishit-Trockner!**

nur **399.-**  
vorher 499.-  
Sie sparen **100.-**

**Fust PRIMOTECQ TA 506 E**

- 6 kg Fassungsvermögen
- Feuchtigkeitsmessung
- EU-Label C

Art. Nr. 103045

**7-kg-Wäschetrockner!**

nur **1499.-**  
vorher 1799.-  
Sie sparen **300.-**

**BOSCH WTE 86381**

- Grosse Öffnung
- Sensitive Drying System
- Trommelbeleuchtung

Art. Nr. 107717

**Miele Immer besser!**

42% sparsamer  
als ein A-Klasse Trockner!

**Miele T 89-39 WP**

- 7 kg Fassungsvermögen

Art. Nr. 218730

**Der Preisrenner!**

nur **499.-**  
Tiefpreisgarantie!

**Fust PRIMOTECQ WA 508 E**

- Feinwäsche/Wolleprogramm

Art. Nr. 103000

**Preishit-Waschmaschine.**

nur **1099.-**  
vorher 1999.-  
Sie sparen **900.-**

**NOVAMATIC WA 1286**

- Fleckenprogramm
- Mit Geräuschdämmung

Art. Nr. 107717

**Miele**

nur **3499.-**  
Tiefpreisgarantie!

**Miele W 59-39 LiquidWash**

- 7 kg Fassungsvermögen

Art. Nr. 218172

**1° Fr. 300.- auf Wärmepumpentrockner (EWZ + EKZ), Fr. 200.- auf Kühl- und Tiefkühlschränke (nur EWZ).**  
Die subventionierten Modelle sind definiert. Ihr Fust-Kaufberater kennt alle Details.

**Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111 (Ortsstarif) [www.fust.ch](http://www.fust.ch)**

**FUST – UND ES FUNKTIONIERT:**

- 5-Tage-Tiefpreisgarantie\*
- 30-Tage-Umtauschrecht\*
- Riesenauswahl aller Marken
- Occasionen / Vorführmodelle
- Mieten statt kaufen

Bestellen Sie unter [www.fust.ch](http://www.fust.ch)  
\*Details [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

**Zahlen wann Sie wollen: Gratis-karte im Fust.**

Dietlikon, im IKEA, Industriest. 044 805 50 90 • Glatzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzipark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmosen, Birnmendorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihcity, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortsstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 161 Filialen: 0848 559 111 (Ortsstarif) oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

### Josef Kéri Zahnprothetiker

#### Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich  
Telefonische Anmeldung  
044 341 37 97

### 20 Jahre Geschäftsjubiläum

Im ganzen November  
kostenlose Beratung  
sowie 20% Rabatt  
auf alle Prothesenarbeiten

### Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
E-Mail: [info@hpkeller-treuhand.ch](mailto:info@hpkeller-treuhand.ch)  
[www.hpkeller-treuhand.ch](http://www.hpkeller-treuhand.ch)

### ENTSPANNUNGS und MEDITATIONSKURS in HÖNGG Schnupperlektion am 10. November

Teilnehmerzahl beschränkt,  
Anmeldung erforderlich!

Infos & Anmeldung Brigitte Giezendanner  
Tel. 079 759 82 09 / [www.kulturkreis11.ch](http://www.kulturkreis11.ch)



MEINUNGEN

Dem «Ringling» fehlen Kommunikationsberater

Der «Ringling» in Höngg ist eine vertrackte Sache. Es geht nicht vorwärts, denn erfolgreich blockieren die Opponenten den Bau auf der grünen Wiese. Wie es scheint, fehlt es den Bauherren an fähigen, mit allen Wässerchen gewaschenen Kommunikationsberatern, die Widerstände ausräumen, die lobbyieren, die Oppositionelle profimässig schachmatt setzen. In anderen Stadtgegenden sind Bauwillige erfolgreicher: Bauherren lassen dort noch gut erhaltene, familienfreundliche Siedlungen einfach niederreissen – die neuen Appartements sind dann für die alten Mieter meist unbezahlbar. In «Zureich» finden sie dann schwerlich eine neue Wohnung, weil eben meist das Portemonnaie zu klein ist für die neuen Logis. Diese Umwandlungen von Quartieren in Luxus-Wohnmeilen nennt man in Zürich «Seefeldisierung», weil im Seefeld dieser Prozess am extremsten fortgeschritten ist.

Hier nur zwei Beispiele von solch sinnlosen Abbrüchen in Zürich-Nord:

Die Siedlung Staudenbühl in Seebach wurde von der gewerkschaftlichen Wohn- und Baugenossenschaft, Gewobag, 1949 erstellt und erhielt damals von der Stadt Zürich die «Auszeichnung für gute Bauten». Die 48 Wohnungen und 41 Reiheneinfamilienhäuser wurden sehr gut unterhalten und waren in einem tipp-toppen Zustand. Ein Teil der Siedlung ist jetzt schon abgebrochen und Neubauten sind im Bau.

In Zürich-Affoltern, an der Ecke Binzmühlestrasse/Mötteliweg, realisiert die Genossenschaft der Baufreunde Zürichs eine Überbauung mit 97 Wohnungen. Jetzt gerade werden dort die schönen, gut erhaltenen und familienfreundlichen Drei- und Vierzimmerwohnungen und Reiheneinfamilienhäuser aus den 1950er Jahren niedergerissen.

Viele Genossenschafter und Genossenschafterinnen haben sich in Zürich schon gewehrt gegen solche Abbruchvorhaben – aber noch viel mehr haben Angst. Trotz ihrer Wut schweigen sie, denn sie befürchten mit Recht, dass ihnen die Genossenschaftsfunktionäre keine Wohnung mehr geben werden, wenn sie Opposition machen.

HEINRICH FREI, 8050 ZÜRICH

Verkehr abgewürgt

Das Problem betrifft ja nicht nur uns, aber jetzt ist es ganz nah zu uns gekommen: Seit Frau Genner im Amt ist, wird der Individualverkehr in Zürich systematisch abgewürgt. Der Beweis findet sich unmissverständlich an der Ottenbergstrasse in Höngg: Das ganze Wochenende und auch in der Nacht wurde gearbeitet, damit die Strasse frei wurde. Allerdings nur für den Bus! Seit Montag letzter Woche bewachen nun zwei Polizisten das Fahrverbot rund um die Uhr. Die Gruppe «Es reicht!» auf Facebook nimmt sich des Problems an. Treten Sie bei und erzählen Sie Ihr Erlebnis mit der Verkehrsverhinderung in Zürich!

ROLAND SPITZBARTH, 8049 ZÜRICH

Sie heissen weder Cary Grant noch Grace Kelly, und sie klettern auch nicht über Nizzas Dächer – dafür seit 75 Jahren in ehrenwerter Absicht über die Dächer von Höngg: vier Generationen Dachdecker Frehner.

FREDY HÄFFNER

Wenn heute ein Lieferwagen mit dem Schriftzug «75 Jahre Frehner» durch Höngg fährt, dann ist dafür ursprünglich ein Appenzeller verantwortlich: Johannes Frehner, Jahrgang 1889, kam aus dem Appenzellerland nach Zürich, um bei der Firma Sada, Sanitär-Dachdecker, als Geschäftsführer zu arbeiten. Hansruedi Frehner, Enkel dieses «Einwanderers» und bis vor wenigen Jahren in dessen Fussstapfen auf den Dächern Hönggs, erzählt: «Dachdecker tranken damals gerne etwas – und mein Grossvater gerne etwas zu viel. Deshalb musste er die Firma Sada verlassen und gründete 1934 die Firma Johannes Frehner, Dachdecker, in Höngg.» Drei Baugenossenschaften, bemerkt der Enkel mit Stolz, konnte Johannes als Kunden von der Sada abwerben – für eine davon, die Baugenossenschaft Rönt-



Renovation der West- und Südseite des Kirchturms, 1954: Die Arbeiter hängen am Flaschenzug. (zvg)

genhof, arbeitet die Firma heute unter René Frehner bereits in vierter Generation.

Anfang 1951 übernahm Hans Frehner die Firma seines Vaters und mit ihr den Brauch, alte Handziegel

**Firma Frehner in der Übersicht:**  
1934 durch Johannes Frehner gegründet.  
Am 1. Januar 1951 mit den Worten «45 Jahre auf Turm und Dach, bei schönstem Wetter, bei Regen, Sturm und Schnee – nun gehts nicht mehr, o weh!» an seinen Sohn Hans Frehner übergeben.  
Am 1. Januar 1979 übernahm dessen Sohn Hansruedi Frehner und 2004 wiederum dessen Sohn René Frehner, der den Betrieb in der Familientradition weiterführt.



Hansruedi Frehner (links) mit dem Rechnungsbuch seines Grossvaters, und René Frehner, der heutige Geschäftsinhaber. Foto: Fredy Häffner

von Abbruchobjekten zu sammeln, um sie wieder zu verwenden. Auch dies etwas, das bis heute Firmentradition geblieben ist. Im Zürich der 50er Jahre gab es viele Umbauten und Abbrüche, die Ziegel konnten gratis demontiert werden. Hans Frehner griff zu und lagerte sie ein. «Wir haben», so erzählt sein Sohn, «Ziegel, die zweihundert Jahre alt und problemlos auch heute noch verwendet werden können.» Und dann schweift er ab in die Geschichte der Dachdecker von Höngg: «Neben meinem Vater gab es vor allem noch den Steiner Richi, an den mögen sich sicher noch viele erinnern. Steiner hatte ein altes Motorrad, eine «Mottosacoch» mit einer Ladefläche als Seitenwagen. Mein Vater und Steiner waren zwar Konkurrenten, doch dem Steiner machte es nichts aus, dem Frehner seine «Goofen» auf der Ladefläche des Motorrads mit in die Schule zu fahren.» Schöne Erinnerungen seien das, fügt der pensionierte Chef an.

Gotische Ziegel auf dem Kirchendach

Eine immer wiederkehrende Arbeit in Höngg – und damit verbunden sind viele Anekdoten – ist die Reparatur des Kirchendaches. Damals, 1969, war diese Arbeit wieder mal nötig. Der Auftrag für das Kirchendach wurde an Mitbewerber Steiner vergeben, für Hans Frehner wäre das Pfarrhausdach geblieben. Nun hatte der vorausschauende Fachmann jedoch über Jahre in ganz Zürich gezielt gotische, lange Handziegel gesammelt, im Wissen, dass das Höngger Kirchenschiff mit solchen eingedeckt ist – eines Tages, so rech-

nete er, würde man dort genau solche brauchen. Und nun ging der Auftrag an die Konkurrenz. «Meine Herren», so soll Hans Frehner gesagt haben, «wenn der Steiner die Kirche eindeckt, bekommt er dafür keinen einzigen dieser Ziegel.» Sein Sohn Hansruedi lacht noch heute: «Da kam der Appenzeller Grind zum Vorschein: So gut mein Vater mit Richi Steiner privat auskam, aber er hätte ihm keinen einzigen Ziegel verkauft, da war er knallhart.» Die Kirchgemeinde hatte Frehner zwar die Absage, Steiner aber noch keine Zusage gesandt, und so konnte der Konflikt still und leise gelöst werden. Wenigstens auf Frehners Seite, denn Steiner, deziert beleidigt, wollte im Gegenzug das Pfarrhaus nicht renovieren, was dann ebenfalls Frehner machen durfte oder musste.

Rote Schindeln auf dem Turm

Unterdessen haben alle Generationen Frehner schon auf dem Kirchturm Schindeln ausgewechselt. Das ganze Dach ist mit Lerchenschindeln gedeckt, die, so Frehner, dummerweise rot gestrichen sind. Ungestrichen würden sie ewig halten und schön grau altern. Der Anstrich aber lässt sie schwitzen und brechen. Doch so weit man zurückdenken mag: Der Höngger Kirchturm war rot – und wird es wohl ewig bleiben.

Das hat auch damit zu tun, dass man nie den ganzen Turm auf einmal hatte neu eindecken dürfen, weil dann, so sagt René Frehner, hätte man aus feuerpolizeilichen Gründen keine Holzschindeln mehr verwenden dürfen. Und nur die Hälfte unbehandelt grau belassen, wie hätte

das denn ausgesehen? Doch Vater Hansruedi vermutet noch einen anderen Grund: «Das waren unsere cleveren Dachdeckervorfahren, die das behaupteten, damit man nie auf die Idee kam, Eternit hochzunageln. Schindeln geben immer wieder Arbeit, Eternit nicht», schmunzelt der Appenzeller im Höngger Dachdeckergeschlecht.

Die Kugel ganz oben

Das Schmunzeln vergangen ist ihm dagegen immer zu oberst auf der Kirchturmspitze. Bis hoch zur Kugel hat er es ohne Gerüst, nur im sogenannten Fahrstuhl, nie geschafft. «Irgendwie hatte ich dort oben Angst. 1967 war mein Bruder als Elektriker zuoberst, ich, der schwindelfreie Dachdecker, nie», gibt Hansruedi Frehner unumwunden zu.

In der Kugel sind verschiedene Dokumente eingelagert. Solche der Kirche, aber auch solche der Handwerker oder der Gemeinde. Als man die Kugel 1993 zuletzt öffnete, kamen Dokumente von Spenglermeister Hermann Brandes zum Vorschein und Texte des Pfarrers Heinrich Weber aus dem Jahre 1863. Und ein kleiner, in einem roten Taschentuch eingeschmuggelter Zettel der Handwerker mit folgenden Worten: «Im Jahre des Heils, 1922. Juli und August, mitunter gab's viel Durst, es wurde gebetet und geflucht, denn das Wetter lausig und lingg. Den nächstfolgenden wünschen wir viel Glück, also Prost, die Höngger Bauern liefern keinen Most.»

Da stellt sich die Frage, wer denn über den Inhalt der Kugel bestimmt? «Niemand wirklich», sagt Frehner senior: «Wir montierten die Kugel an einem Donnerstag. Es kam gerade ein «Höngger» raus, Nachbar Hans Marolf hatte ihn bereits im Briefkasten. Ich packte diesen «Höngger» und legte ihn in die Kugel. Dann kam von der Kirche ein Bericht rein und – aber der Rest soll ein Geheimnis bleiben.» Bis vielleicht die nächsten Frehners sie wieder öffnen. «Schön wär's», sagt René Frehner, «wenn ich das erleben dürfte», doch vielleicht ist das erst in hundert Jahren wieder der Fall.

Dies war der erste Bericht zu diesem Thema. Der zweite und letzte erscheint in einer der kommenden Ausgaben.



1967: Blick auf die Imbisbühlstrasse, so wie sie der junge Hansruedi Frehner vom Kirchturm aus sah. (zvg)



(zvg)



Organisationskomitee Wümmetfäscht

Handel  Gewerbe Höngg  
mittenand geht's besser



Quartierverein Höngg





**In der Reihe:**  
«Grundwerte aus evangelischer Sicht»

**Vortragsabend  
über «Nachhaltigkeit»**

mit **Prof. Dr. Hans Ruh, Sozialethiker,**  
Buchautor und Gründer  
des Ethikfonds «Bluevalue»

**Mittwoch, 21. Oktober,  
19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Höngg**

Hans Ruh ist seit Jahrzehnten auf der Suche nach grundlegenden und neuen Antworten auf drängende ethische Fragestellungen. Er wird den Grundwert «Nachhaltigkeit» – erfrischend humorvoll und voller Querverweise (oder sind es Seitenhiebe?) – so erläutern, dass man ihn versteht. Und zwar so nachhaltig, dass man gerne handeln möchte... Rückfragen erwünscht!

Info bei Pfr. M. Reuter,  
Telefon 043 311 40 53  
oder unter  
[www.refhoengg.ch/werte](http://www.refhoengg.ch/werte)

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

**Einladung**

«Willaube»  
der Zunft Höngg  
16. bis 18. Oktober 2009

75+  
1934-2009 ZUNFT HÖNGG  
Vergangenheit feiern Zukunft leben



Geniessen Sie Höngger Wein- und Zunft-Spezialitäten in gemütlichem Ambiente. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!

**Willkommen  
von 8 bis 8 Uhr.**

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

## Hotellerie und Komfort im Pflegezentrum

Mit dem Umzug des Pflegezentrums Bombach im Januar 2010 nach Schwamendingen in den «Mattenhof» endet ein Kapitel des frühen städtischen Heim- und Spitalbaus.

Wurden früher Pflegeheime als «kleine» Spitäler geplant und betrieben, so liegt heute der Trend bei Wohnlichkeit und Hotellerie. Der «Mattenhof» macht vor, was künftig im «Bombach» zu erwarten ist.

Das veränderte gesellschaftliche Verständnis, wie ein Pflegezentrum gebaut sein soll, hat sich seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts stark verändert und spiegelt sich im Raumkonzept wider: Auf Privatsphäre und ein gewisses Mass an Komfort wird heute mehr Wert gelegt. Dass von jedem Bewohnerzimmer aus ein direkter Zugang zur Nasszelle mit Toilette besteht, ist mittlerweile Standard. Neue Erkenntnisse aus der Betreuung von alten und oder langzeitkranken Menschen sind beim Umbau des Pflegezentrums Mattenhof eingeflossen. Ebenerdig ist die Demenzabteilung untergebracht, so können die Bewohnerinnen und Bewohner so oft sie wollen im weglaufgeschützten Garten spazieren gehen.

Nicht nur in den Bewohnerzimmern, auch in den Versorgungsbereichen sind neue Erkenntnisse eingeflossen. Die Leiterinnen Hausdienst und Lingerie sowie der Küchenchef berichten davon und von den zukünftigen Herausforderungen für ihre Bereiche.

«Für uns im Hausdienst ändert sich der Arbeitsaufwand. Viel mehr Nasszellen als jetzt müssen gereinigt werden. Wir arbeiten nicht nur ein Zimmer nach dem anderen ab, sondern richten uns nach den Gewohnheiten und Wünschen der Bewohner. Heute arbeiten wir bis 16.15 Uhr,



Koch Remo Bruni mit einer der über 1000 Mahlzeiten, die in den Caldomet-Schränken auf die Stationen gebracht werden.

Fotos Brigitte Rentsch

künftig weniger Produkte ein, zudem sind alle ökologisch gut verträglich. Trotzdem müssen wir ausprobieren, wie sich die neuen Bodenbeläge am besten reinigen lassen. Bis jetzt haben wir mit Doppelweimersystem und Mopp gereinigt. Wir stellen auf vorbefeuchtete Flachmopps um. Das ist körperlich weniger anstrengend und dazu noch hygienischer.»

### Neues Nassreinigungsverfahren

«Auch für die Lingerie bringt der Umzug viel Neues» berichtet Helga Amann. «Wir werden Wetclean, ein praxiserprobtes Nassreinigungsverfahren, einsetzen und müssen Kleidung nicht mehr extern in eine chemische Reinigung geben. Für die Bewohner ist das billiger. Die Lingeriemitarbeiterinnen werden bereits jetzt im Pflegezentrum Käferberg auf die neue Methode geschult.» Die neue

Dosierung umgesetzt. Dadurch sinkt der Waschmittelverbrauch und die Umwelt wird weniger belastet.

Küchenchef Marc Bachmann hat von Anfang an die neue Küche mitgeplant. Wichtig war ihm, dass platzsparende Kombinationsgeräte eingesetzt werden und die Köche kurze Wege haben. Über 1000 Mahlzeiten werden pro Tag zubereitet, da muss der Ablauf effizient und reibungslos sein. Die Küche wird auf das Konzept «kalte Linie» umgestellt. Bachmann erläutert das Verfahren: «Die Mahlzeiten werden am Vortag gekocht und sofort abgekühlt. Dadurch bleiben Vitamine und Mineralstoffe besser erhalten. Auf Tellern angerichtet, werden sie auf die Abteilungen gebracht und in Caldomet-Schränken gekühlt aufbewahrt. 30 Minuten vor der Essenszeit wärmen die Schränke das Essen langsam auf, so kommt es heiss auf dem Teller zum Gast.» Der Tagesablauf der Küchencrew wird durch dieses Verfahren weniger starr sein als heute durch die fixen Zeiten am Band, zu denen das Essen angerichtet werden muss.

Für alle drei Bereiche heisst es in naher Zukunft, die Schnittstellen zu allen anderen Bereichen anzuschauen und an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Dieser Herausforderung stellen sich alle hoch motiviert.

Eingesandt von  
Heike Geschwindner



Bajramsha Osmani, Mitarbeiterin der Hauswirtschaft, mit dem neuen, vorbefeuchteten Flachmopp unterwegs in den Fluren des «Mattenhofs».

ab Januar bis 21 Uhr. Mit der neuen Arbeitszeit können wir flexibler auf den Rhythmus eines Bewohners eingehen», erläutert Brigitta Zwahlen. «Bei der Reinigung setzen wir zu-

Lingerie ist grosszügig gebaut und klar in Sauber- und Schmutzbereich getrennt. Der ökologische Gedanke und neue Technologien werden in Waschmaschinen mit automatischer

Nach 45 Jahren schliesst das Pflegezentrum Bombach im Januar 2010 für Renovationsarbeiten vorübergehend seine Türen, der ganze Betrieb zügelt ins Pflegezentrum Mattenhof. Was dabei alles geschieht und zu berücksichtigen ist, darüber berichten in loser Folge zwei weitere Artikel. Der erste Artikel erschien am 10. September und ist abrufbar unter [www.hoengger.ch/Archiv](http://www.hoengger.ch/Archiv).

## Tessiner Spezialitäten im Letzipark

Noch bis zum Samstag, 31. Oktober, findet im Einkaufszentrum Letzipark für alle Geniesser der Wein- und Genussmarkt statt. Der Gastkanton Tessin präsentiert verschiedene lokale Spezialitäten und lädt auf eine kulinarische Entdeckungsreise ein.

Während des Wein- und Genussmarktes verwandelt sich das Einkaufszentrum Letzipark in ein kulinarisches Paradies. Auf verschiedenen Verkaufsebenen finden die Besucher alles, was das Feinschmeckerherz begehrt.

Eine persönliche Beratung erwartet die Besucher im Weinmarkt: Bei den Weinexperten von Coop und

Denner kann man sich über die neuen Jahrgänge informieren und beim Probieren den einen oder anderen neuen Lieblingstropfen entdecken.

### Live-Kochshows

Damit auch zu Hause für das leibliche Wohl gesorgt werden kann, finden in der aufgebauten Showküche regelmässig Live-Kochshows statt. Koch Anatol Gil und Köchin Meta Hildebrand verraten den Zuschauern wertvolle Tipps und Tricks.

In Zusammenarbeit mit dem Gastkanton Tessin werden die Besucher in die lokale Küche eingeführt und verschiedene Spezialitäten können gleich vor Ort probiert werden. Wer sich lieber direkt in die Sonnen-

stube der Schweiz begibt: Am Infostand von Tourismus Tessin sind nützliche Reisetipps erhältlich und mit etwas Glück sind gar Ferien im Tessin zu gewinnen.

Wein- und Genussmarkt, bis 31. Oktober im Einkaufszentrum Letzipark. Kochstudio: Montag bis Freitag: 11 bis 19 Uhr, Samstag: 10 bis 18 Uhr. Prominente Gäste am Samstag, 17. Oktober, 13 bis 16 Uhr: Toni Espósito, ehemaliger Schweizer Fussballnationalspieler; 24. Oktober, 13 bis 16 Uhr: Christa Rigozzi, Ex-Miss Schweiz; 31. Oktober, 13 bis 16 Uhr: Xenia Tchoumitcheva, Ex-Vize-Miss Schweiz. Weitere Informationen unter [www.letzipark.ch](http://www.letzipark.ch).



# Adrian Bütikofer Skulpturen bewegen in der Ausstellung und im Buch



In seinem aktuellen Projekt verbindet der Höngger Künstler Adrian Bütikofer erstmals Skulptur und Fotografie in einem Buch. Die Ausstellung dazu öffnet am 16. Oktober.

Adrian Bütikofer kam 1960 in Kirchberg, Bern, zur Welt. Nach Lehren als Maschinenzeichner und Elektromonteur bereiste er die Welt und kam 1980, durch Bekanntschaften mit Eisenplastikern der Region Bern, zu ersten Berührungen mit der bildenden Kunst. Sechs Jahre später wurde der Drang immer grösser, eine eigene künstlerische Ausdrucksform zu finden – Bütikofer besuchte Ausstellungen, bildete sich autodidaktisch weiter und arbeitet nun seit 1998 als freischaffender Plastiker. Seit 2007 wohnt er in Höngg und hat ein Atelier im Steinbruch Steinmaur, wo seine filigranen Arbeiten entstehen.

### Kunst begegnet Umwelt

Nun hat er zum ersten Mal ein Buch von und über sein Schaffen veröffentlicht. Auf 24 Bildcollagen werden Bütikofer's Skulpturen in neue Räume gestellt, welche zufällige Si-

tuationen der Stadt Zürich aufnehmen. Sie zeigen die Menschen, die sich im Stadttreiben bewegen, um ihrem Alltag, ihren Ängsten, Wünschen und Träumen nachzugehen.

Der Alltag mit seinen intuitiven Begegnungen ist ein wichtiger Fundus für die kreative Arbeit des Hönggers und hat wesentlichen Einfluss auf Inhalt und Form der Skulpturen. Durch die bildhafte Rückführung der Skulpturen in die Alltags-

situationen der Stadt wird somit ein Schaffenskreis geschlossen. Auf den Collagen entsteht ein schalkhafter, aber auch subtiler Dialog zwischen Raum und Skulptur, wodurch sich eine neue Sicht auf Zusammenhänge im Alltagsleben eröffnet. Dem Betrachter soll dadurch ein erweiterter Zugang zu der Skulptur ermöglicht werden, mit dem Ziel, die Arbeit in ihrer ganzen Dimension zu erfassen.

Bei der Ausstellung in den Räumlichkeiten der Galerie visarte zürich wird das Thema des Dialogs zwischen Skulpturen und Raum aufgegriffen. Die Überlegungen, die den Kompositionen im Buch zugrunde liegen, werden hier direkt weitergeführt – die im Buch virtuelle Begegnung zwischen Skulptur und Umwelt wird Realität.

Motiv aus Bütikofer's Buch: «Hidden Secrets VII».



## Nur einen Punkt aus Winterthur entführt



GC Unihockey U18 verlor gegen den HC Rychenberg Winterthur mit 5:6 nach Verlängerung. Das Spiel zeigte erneut auf, dass in dieser Gruppe um jeden Punkt gekämpft werden muss.

Die Junghoppers befanden sich zu Spielbeginn in einem kollektiven Tiefschlaf. So musste man froh sein, dass der HCR bis zur Drittelsmitte nur zwei Tore erzielte. Das Timeout von GC rüttelte die Mannschaft durch – und wach: Kurz vor der Sirene erzielten die Hoppers den schmeichelhaften Ausgleich. Das Spiel

konnte nochmals von vorne beginnen. Das Niveau im Mitteldrittel war ansehnlich, und die Tore fielen nun auch ausgiebig aus: Zuerst legte GC direkt nach Wiederbeginn vor, doch der HCR kehrte das Spiel innert nur drei Minuten. Dies wiederum wurde von den «Heugümpen» mit dem erneuten Ausgleich beantwortet. GC wechselte bei Spielhälfte das Team kräftig durch, den erhofften Erfolg brach dies jedoch nicht. Der HCR ging wiederholt in Führung, und GC konnte erst kurz vor Drittelsende erneut ausgleichen.

Im letzten Abschnitt schenken sich beide Teams in einem intensiven, hochstehenden Spiel nichts. Um jeden Ball wurde gekämpft, doch mit Ausnahme von je einem Rahmentreffer auf beiden Seiten schaute nichts Zählbares mehr heraus. Somit ging es für GC erneut in die Verlängerung. Und nach kurzer Zeit war diese auch schon wieder vorbei: Der HCR nutzte eine Unachtsamkeit schonungslos aus und erzielte den Siegestreffer zum 6:5.

Eingesandt von Reto Schelldorfer, Assistenztrainer GC Unihockey U18

## Aus der Geschichte der Zahnmedizin



Dr. med. dent. Martin Lehner

**Teil 1: Vorgeschichte bis zur Neuzeit. Probleme mit den Zähnen sind wahrscheinlich so alt wie die Menschheitsgeschichte. Zahn-erkrankungen und Zahnverlust lassen sich bereits auch bei prähistorischen Funden nachweisen. Etwas dagegen unternommen hat man schon immer.**

Bereits die Neandertaler, so weisen Schädelknochen mit typischen Rillen in den Zahnzwischenräumen nach, benutzten Zahnstocher. Erste konkrete Hinweise auf Zahnpflege und -behandlungen finden sich bei den alten ägyptischen Kulturen ab 4000 v. Chr. mit Rezepturen für Zahncremes und Füllungen, die aber wohl

nicht lange standgehalten haben. Bei den Griechen empfiehlt Hippokrates im 4. Jahrhundert v. Chr. bei Zahnschmerzen, den kranken Zahn mit einem glühenden Eisen zu behandeln. Schmerzhaft, aber wohl effektiv, da der schuldige Zahnnerv damit abgetötet wurde. Bei den Arabern werden im 6. Jahrhundert n. Chr. zum ersten Mal Zahnholzchen erwähnt, auch Miswak genannt, die zur Mundhygiene dienen. Diese werden bis heute aus dem Zahnbürstenbaum, *Salvadora persica*, gewonnen, dessen Zweige sich beim Kauen büstenförmig auffächern und durch einen hohen Fluoridgehalt Karies zu vermeiden helfen.

Selbst Amalgamfüllungen sind keine Erfindung der Moderne: In chinesischen Quellen aus dem Jahr 659 sind zum ersten Mal Zahnfüllungen aus einem silbernen Teig erwähnt und detaillierte Angaben über das Mischungsverhältnis einer Quecksilber-Silber-Zinn-Legierung für Füllungen finden sich im Jahr 1505 während der Ming-Periode.

In Europa beschreibt der italienische Gelehrte und Arzt Giovan-

ni d' Arcoli im Jahr 1450 zum ersten Mal eine Zahnfüllung aus Goldfolie, eine so genannte Goldhämmerfüllung, die bis heute Anwendung findet und die sich damals wohl nur die Reichsten leisten konnten.

Im Mittelalter sind in Europa nur spärlich Angaben über Mittel gegen Zahnschmerzen zu finden. Füllungsmaterialien aus Wachs oder Harz sind bekannt und zur Schmerzbehandlung im Zahn werden arsenhaltige Pasten eingesetzt. Half das alles nichts, wurden schmerzende Zähne nicht von Ärzten, sondern von mehr oder weniger begabten «Zahnreisern» gezogen, oftmals auf öffentlichen Marktplätzen.

Zur Schmerzausschaltung dienten reichlich Alkohol oder Betäubungstinkturen aus diversen pflanzlichen Drogen wie Alraune, Bilsenkraut, Tollkirsche, Mohnsaft oder Hanf. Noch bis ins 19. Jahrhundert nahmen Barbieri hierzulande Extraktionen von Zähnen vor.

Eingesandt von Dr. med. dent. Martin Lehner Limmattalstr. 25, 8049 Zürich [www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

## TREFFPUNKT SCIENCE CITY

SONNTAG, 18. OKTOBER 2009  
11.00 – 16.00

### QUALITÄT AUF DEM TELLER

Wie wir wissen können, was wir essen.  
Kurzvorlesungen, Demonstrationen, Laborbesuche.

### SCIENCE CITY JUNIOR

Der kleine Lebensmittellaborant.  
Ein Spezialprogramm für Kinder.

ORT: SCIENCE CITY, ETH HÖNGGERBERG

Detailprogramm  
[www.sciencecity.ethz.ch](http://www.sciencecity.ethz.ch)



In Zusammenarbeit mit

Zürcher Kantonalbank TagesAnzeiger Stadt Zürich Präsidialdepartement

ETH Eidgenössische Technische Hochschule Zürich Swiss Federal Institute of Technology Zurich

## Einmal Höngg, immer Höngg

**il punto Mode**  
Regensdorferstr. 19  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 64 64

• Via Appia • Via Appia Due • Vaniglia • Sandwich • Stills

### Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Sind Sie in Not?  
Wir sind schnell vor Ort!

**b** barbara grunder consulting

Rebbergstrasse 53  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 20 80  
[www.grunderconsulting.ch](http://www.grunderconsulting.ch)

Leistung, nicht Spekulation ist unser Motto.

**Gwunderfizz**

Kindermode und mehr  
Ackersteinstr. 207  
8049 Zürich  
am Meierhofplatz  
Tel. 044 340 03 91

E-Mail: [info@gwunderfizz.ch](mailto:info@gwunderfizz.ch)  
[www.gwunderfizz.ch](http://www.gwunderfizz.ch)

### antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei  
Telefon 044 341 25 55

Gesucht und gefunden in Höngg.

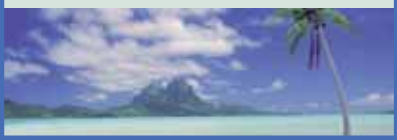
### Solatravel

Ihre private Reiseberatung

Gabriela Bayer  
Travel Consultant

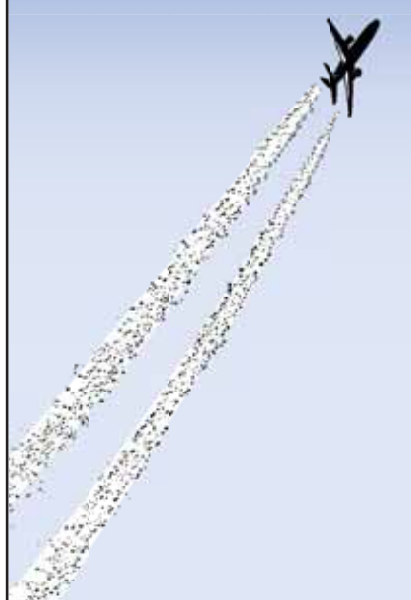
Mattstrasse 9  
8865 Bilten  
Tel. 055 460 37 10  
[www.solatravel.net](http://www.solatravel.net)

Bezahlen Sie nicht zuviel für Ihre Reisen: buchen Sie mit Solatravel!





*da hebsch ab*



mit **polo Reisen AG**

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg  
Tel: 044 341 94 00, [www.poloreisen.ch](http://www.poloreisen.ch)

**GESUNDHEITS  
PRAXIS  
HARMONY**

- \* Ganzkörpermassage
- \* Rücken- und Nackenmassage
- \* Heublumenwickel mit Massage
- \* Fussreflexzonenmassage
- \* Manuelle Lymphdrainage

Ursula Birmele  
Dipl. med. Masseurin  
Limmattalstrasse 234, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der  
Zusatzversicherung anerkannt

**Der Top-Coiffeur  
in Ihrer Nähe**



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tothmann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/h, Rütihof (in Höngg)

**Tel. 079 431 68 86**

**Modernste Farben und Frisuren**

**Neue Kurse**



Französisch  
montags 18.00 – 19.30 Uhr  
Englisch  
dienstags 18.00 – 19.30 Uhr  
Italienisch  
mittwochs 18.00 – 19.30 Uhr  
Niveaus: A1/A2, B1  
Max. 4 Teilnehmer/Teilnehmerinnen  
Beginn:  
19. Oktober

**Donati** Béatrice

Deutsch • Englisch  
Französisch • Italienisch

Geeringstrasse 60, 8049 Zürich  
Telefon und Fax 044 341 25 69  
[beatrice.donati@hispeed.ch](mailto:beatrice.donati@hispeed.ch)

**A  
T  
L  
A  
S  
L  
O  
G  
I  
E**

**K  
U  
P  
U  
N  
K  
T  
U  
R**

Hermann Isler  
Imbisbühlstr. 96  
8049 Zürich  
Tel. 079 382 50 26

**www.ichtherapie.ch**

## TREFFPUNKT SCIENCE CITY

**MITTWOCH, 21. OKTOBER 2009**  
**19.30 – 21.00**

### DELIKATESSEN AM ABEND WAS ESSEN WIR MORGEN?

Eine Podiumsdiskussion mit der Ernährungswissenschaftlerin **Dr. Ines Egli**, sowie je Vertretern der Nahrungsmittelindustrie, von Konsumentenorganisationen und aus dem Gesundheitswesen.

Moderation: **Markus Eisenhut**, Co-Chefredaktor, Tages-Anzeiger.

**ORT: SCIENCE CITY, ETH HÖNGGERBERG**

Detailprogramm  
**[www.sciencecity.ethz.ch](http://www.sciencecity.ethz.ch)**



In Zusammenarbeit mit



Tages-Anzeiger



**ETH**  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



## Im Blickfeld

### Si vis pacem, para bellum



«Si vis pacem, para bellum»: «Wenn Du Frieden willst, rüste zum Krieg». Dieses lateinische Sprichwort drückt eine alte Weisheit aus. Möglich, dass wir heute in Europa in einer fried-

licheren Umgebung leben als je. Krieg allerdings ist kein Auslaufmodell.

Nach wie vor sind Armeen eines der üblichen Attribute von staatlicher Autorität. Je nach Grösse werden die Streitkräfte offensiv eingesetzt, wie beispielsweise die deutsche Bundeswehr in Afghanistan, oder aber sie dienen der reinen Verteidigung wie die Schweizer Armee. Rüstungsgüter benötigen alle Armeen. Für Rüstungsgüter gelten besondere Anforderungen. Zuverlässigkeit, Störungsresistenz, höchste Qualität ganz allgemein stehen über einem günstigen Preis. Gerade hier liegen die Stärken der Schweizer Wirtschaft. Während die hohen Kosten der Schweizer Arbeit auf dem Weltmarkt unserer Industrie zum Nachteil gereichen, spielt dies im Rüstungsmarkt eine kleinere Rolle.

Hier sind Qualität und Innovation wichtiger. Es geht schliesslich ums Überleben der Soldaten. Der Markt für Rüstungsgüter ist weltweit. Die Abnehmer sind Streitkräfte. Der Schweizer Markt ist für unsere Rüstungsindustrie viel zu klein. Aus diesem Grund sind die Schweizer Rüstungsunternehmen auf den Export angewiesen. Und weil sie wie oben erwähnt in ihren Nischen sehr konkurrenzfähig sind, gelingt es Schweizer Unternehmen regelmässig, ihre guten Produkte zu verkaufen. «Schwerter zu Pflugscharen» ist ein Teilzitat aus der Bibel und war der Wahlspruch der Friedensbewegung in der DDR. Es wird auch von den Initianten der Volksinitiative gegen die Ausfuhr von Kriegsmaterial im Mund geführt. Die Schweiz dürfe sich nicht am Krieg bereichern. Ausserdem beliefe unser Land kriegsführende Staaten, obschon die Bundesverfassung dies verbiete. Kürzlich meldeten sich sogar Rechtsprofessoren und klagten den Bundesrat an, solcherart verfassungswidrige Geschäfte zu bewilligen. Das Argument verfängt nicht.

Die Schweiz beliefert nur Länder, die in militärischen Einsätzen ste-

hen, wenn diese unter einem Mandat der UNO oder der OSZE stattfinden. Der Export von Kriegsmaterial sichert in der Schweiz rund 10 000 hochqualifizierte Arbeitsplätze. Die Exportverbotsinitiative bedroht nicht nur Arbeitsplätze in der reinen Rüstungsindustrie, sondern auch bei Zulieferfirmen und Produzenten von so genannten «Dual use»-Gütern. Ein Kugellager läuft beispielsweise genauso gut in einer Baumaschine wie in einem Panzer. Die Abgrenzung ist im Einzelfall schwierig.

Die hohen Preise für Rüstungsgüter begünstigen die Innovation in allen Bereichen: Ingenieure können hohe Forschungskosten über die Rüstungsbeschaffung amortisieren, während die Lösungen für technische Probleme anschliessend auch der zivilen Produktion dienen. Nur wer Wissen anbieten kann, kriegt Informationen, die ihm fehlen – auch das kann überlebenswichtig sein. Fazit: Die Exportverbots-Initiative für Kriegsmaterial vernichtet Arbeitsplätze, vernichtet Know-how; sie schadet unserem Land. Lehnen wir sie deshalb ab.

**ROLF ANDRÉ SIEGENTHALER,**  
KANTONS RAT SVP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

### Zum achten Mal «Treffpunkt Science City»

**Aus der ehemaligen Aussenstation Hönggerberg der ETH Zürich wird Science City – ein pulsierender Hochschulcampus und ein lebendiges Stadtquartier für Denkkultur in grüner Umgebung, wo sich Wissenschaft, Wirtschaft und Bevölkerung auf vielfältige Weise begegnen.**

Im Zentrum der sechsten Ausgabe des «Treffpunkt Science City» steht die Frage: Was essen wir? Um Nahrung und Ernährung geht es in der neuen Staffel der populären Wissenschaftsreihe «Treffpunkt Science City», die am 18. Oktober beginnt und bis zum 6. Dezember dauert. Unter dem Titel «Was essen wir?» zeigen Wissenschaftler und Vertreter der Lebensmittelindustrie, wie wir uns heute ernähren und wie unsere Nahrungsmittel von morgen entstehen.

Die «Treffpunkt»-Veranstaltungen finden jeweils an Sonntagen und an Mittwohabenden statt. Auf dem

Programm stehen Kurzvorlesungen, Laborbesuche, Demonstrationen, Degustationen, Podien und Diskussionen rund um Nahrung und Ernährung. Neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern der ETH Zürich wirken erstmals auch Fachleute aus Industrie, von Behörden und Forschungsanstalten am Programm mit.

#### Prominente Gäste

In den «Science Talks» treffen sich prominente Gäste wie die Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch, der Comedystar Fabian Unteregger und der Gastronome Rolf Hiltl mit Forschern ihrer Wahl zum Gespräch. Erstmals steht auch ein «Science Talk Littéraire» auf dem Programm; ein neues Gesprächsformat, das die ETH Zürich gemeinsam mit dem Diogenes Verlag lanciert. Zur Premiere unterhalten sich der griechische Krimiautor Petros Markaris und die Lebensmittelsensorikerin

Jeanette Nuessli Guth über «Speisen als Mordwaffe» und die «Sprache des Geschmacks». Wie sich gesunde Mahlzeiten rasch zubereiten lassen, zeigt die junge Starköchin Meta Hiltbrand in einer Kochshow.

Und schliesslich bietet der «Treffpunkt» neu mit «Science City Junior» an vier Sonntagen ein spezielles Programm für Kinder von vier bis zehn Jahren. (fh)

Der Eintritt ist kostenlos. Detaillierte Auskünfte zu den Anlässen und Hörsälen erhalten Sie an der Science-City-Ticketbox gleich neben der Bushaltestelle ETH Hönggerberg. Für einzelne Veranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl sind Tickets erforderlich. Detailliertes Programm und Ticketreservation unter: [www.sciencecity.ethz.ch/veranstaltungen/treffpunkt-science-city](http://www.sciencecity.ethz.ch/veranstaltungen/treffpunkt-science-city).

### Gemeinderatswahlen 2010



## Wahlen 2010

### Der Wahlkampf um die Gemeinderatssitze beginnt...

Die Quartierzeitung Höngger unterstützt die Kandidierenden bei den Gemeinderatswahlen vom 7. März 2010 als Medien- und Werbepartner mit einem speziellen Angebotspaket.

Fordern Sie noch heute Ihr persönliches Exemplar an unter Angabe von Postadresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse bei [verlag@hoengger.ch](mailto:verlag@hoengger.ch) oder per Post: Verlag Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.

**...sichern Sie sich das Stimmenpotenzial von Zürich-Höngg!**

Profis werben mit Profis: **Höngger**







**Garage  
A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 62 33  
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
- Autoverkauf
- sämtlicher Marken
- AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen
- Tankomat

**Peugeot** Spezialist  
seit 50 Jahren

Fahrschule Beerli, Tel. 079 437 27 00



20. Oktober: Nothelfer für Fr. 85.-  
10. November: Verkehrskunde Fr. 140.-  
wöchentliche Motorrad-Grundkurse  
(März bis November)

www.fahrschule-beerli.ch



**Limmat-Garage AG**

**Hier sind Ihre Profis!**

Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmatplatz)  
www.limmat-garage.ch

**Tel. 044 272 10 11**



**Jomes-Reha**

Rütihofstrasse 21, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 02 93, www.jomes.ch

Beratung,  
Verkauf,  
Reparaturen,  
Abholservice,  
Vermietung



Öffnungszeiten:

Di-Fr 8-12, 13.30-18.30 Uhr, Sa 8-16 Uhr

**Garage Riedhof**

**Roland Muther**  
**Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose**  
**Modernste Test- und Messmethoden**

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse) · 8049 Zürich

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie



**Telefon**  
**044 341 72 26**

Alle Komponenten  
aus einer Hand –  
in höchster Qualität  
für Ihre Sicherheit



**Mobil ist der Mensch**

«Was unterscheidet Mönsche vom Schimpans» rätselte schon Mani Matter – und lieferte bekannt witzige Antworten. Die Mobilität aber, zentrales Element unserer Zeit, vergass er dabei völlig. Der «Höngger» liefert nach.

Der Mensch kommt als eine der unbeholfensten Lebensformen zur Welt, welche die Natur je hervorgebracht hat. Nach der Geburt gleich aufstehen und mit der Herde mitziehen? Von wegen: Ohne fremde Hilfe würden wir noch nicht mal den Weg zur nährenden Brust finden. Jedes Känguru dagegen, winzig klein und blind, findet alleine den Weg am Fell seiner Mutter hoch in den warmen Beutel. Dafür fliegen wir später um die ganze Welt und bis zum Mond, erweitern unseren geistigen Horizont – während das Känguru noch immer durch Australiens Wildnis hoppelt. Zu Fuss, versteht sich.

Mit der Menschheit dagegen ging es, seit Fred Feuerstein das Rad erfunden hatte, rasant vorwärts. Mit Karren, Kutschen, Eisenbahnen, Automobilen und Bussen. Von Laufrädern über Fahrräder bis hin zu Motorrädern und E-Bikes. Auf Rollschuhen und Micros. Selbst Schiffe, Seilbahnen oder Flugzeuge wären ohne Räder undenkbar – von Raketen ganz zu schweigen.

Wo wäre der Mensch ohne das Rad? Irgendwo in der Wildnis. Natürlich kann man sich fragen, ob wir dort nicht vielleicht glücklicher wä-

ren. Aber um dort hinzukommen, zurück zur Natur, so scherzt ein uralter Witz, steigen wir am liebsten ins Auto. Oder eben in oder auf ein anderes, uns zusagendes oder dafür nötiges Fortbewegungsmittel.

Machen wir uns nichts vor: Der Mensch, beziehungsweise seine Gesellschaftsformen, könnten ohne das allgegenwärtige Rad und die Mobilität, welche es uns brachte, nicht überleben. Diese Erkenntnis ist nicht weiter schlimm, doch wie bei so vielen Dingen gilt auch hier, dass allein die Wahl, die wir treffen, den Unterschied macht zwischen «Sinn» und «Unsinn», zwischen «gut» und «schlecht». Das galt schon damals, als Fred Feuerstein das Rad erfand. So waren, sind und bleiben wir Menschen mobil und die Nomaden in uns wach.

Sollten Sie, respektive die Noma-din oder der Nomade in Ihnen, sich in nächster Zeit jedoch nicht sehr mobil vorkommen, aus welchen Gründen auch immer: Auf dieser Seite finden Sie bestimmt kompetente Partnerfirmen, die Ihnen im wahrsten Sinne des Wortes weiterhelfen. Auf die eine oder andere Art. Vielleicht nicht bis zum Mond, ab Höngg jedenfalls nicht ohne Umsteigen, aber zu den Kängurus ganz bestimmt, denn jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt – zum Auto, zum Fahrrad, zum Töff, zum Tram, zur Bahn, wohin auch immer.

Herzlichst,  
Fredy Haffner  
Redaktionsleiter «Höngger»

@VBZ

Ein Unternehmen  
der Stadt Zürich

**Bringen Sie Bewegung in Ihre Feier.**

Mobil geniessen: Mit einem stilvollen Fest im rollenden Restaurant bringen Sie Ihre Gäste so richtig in Fahrt. Gleisen Sie Ihr kulinarisches Sightseeing im Tram jetzt auf:

www.vbz.ch/extrafahrten  
extrafahrten@vbz.ch  
Telefon 044 434 44 34

VBZ Zürich Linie  
Umsteigen lohnt sich.



**Am 5. November erscheint die nächste Themenseite, diesmal: «Gesundheit/Wohlbefinden».**

Wollen auch Sie bestehende und neue Kunden wissen lassen, was Sie zu deren Wohlbefinden und Gesundheit massgeblich beitragen können?

Brigitte Kahofer freut sich auf Ihre Kontaktnahme unter Telefon 043 311 58 81 oder inserate@hoengger.ch. Annahmeschluss ist der 26. Oktober.

**Höngger**

| Die nächsten Themenseiten sind |                                 |                 |
|--------------------------------|---------------------------------|-----------------|
| Datum                          | Thema                           | Inserateschluss |
| 5. November                    | <b>Gesundheit/Wellness</b>      | 26. Oktober     |
| 30. Dezember                   | <b>Viel Glück im neuen Jahr</b> | 19. November    |
| 11. Februar                    | <b>Valentinstag</b>             | 1. Februar      |
| 25. Februar                    | <b>Steuern</b>                  | 15. Februar     |



Kirchliche Anzeigen

|                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| <i>Sonntag, 18. Oktober</i>                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 19.00                                                                        | Abend-Gottesdienst<br>Pfr. Marika Kober, Pfr. R. Schärer<br>Zu Gast: Jakob<br>Mit dem Marco-Dreifuss-Jazz-Duo<br>Kollekte: Wohnheim Frankental<br>Chilebar                                                                                                                                                                                                           |
| 10.00                                                                        | Im Pflegezentrum Bombach: Gottesdienst mit Pfr. M. Pazhenkottili                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| <i>Montag, 19. Oktober</i>                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 19.30                                                                        | bis 20.30 Uhr: Offene<br>Kontemplationsgruppe im Chor<br>der reformierten Kirche<br>Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler<br>und Edith Hofmänner<br>Auskunft: Pfrn. Marika Kober,<br>Telefon 044 364 69 12<br>Calvin-Ausstellung bis zum 20.<br>November im Kirchgemeindehaus,<br>Foyer. Täglich offen, Auskunft bei<br>Pfrn. Carola Jost, Tel. 043 311 60 54            |
| <i>Dienstag, 20. Oktober</i>                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 10.00                                                                        | Im Alterswohnheim Riedhof:<br>Andacht mit Daniela Scheidegger,<br>Pastoralassistentin                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <i>Mittwoch, 21. Oktober</i>                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 10.00                                                                        | In der Hauserstiftung:<br>Andacht mit Daniela Scheidegger,<br>Pastoralassistentin                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| 14.00                                                                        | «Sonnegg» – Café für alle<br>Spielemöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr,<br>Bauherrenstrasse 53                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| 19.30                                                                        | Vortragsabend zum Grundwert<br>«Nachhaltigkeit», Kirchgemeinde-<br>haus, mit Prof. Dr. Hans Ruh<br>In der Reihe «Grundwerte aus<br>evangelischer Sicht», Pfr. M. Reuter                                                                                                                                                                                              |
| <i>Donnerstag, 22. Oktober</i>                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 20.00                                                                        | Alleinerziehend: «Treffpunkt –<br>Austausch – Vernetzung»,<br>Ackersteinstrasse 190, Lavater<br>Auskunft: Monika Golling,<br>Sozialpädagogin, Tel. 043 311 40 62                                                                                                                                                                                                     |
| <i>Freitag 23. Oktober</i>                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 12.00                                                                        | Seniorenmittagessen<br>Café Sonnegg, ohne Anmeldung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</b>                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| <i>Freitag, 16. Oktober</i>                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 10.00                                                                        | Kommunionfeier<br>im Pflegezentrum Bombach                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <i>Samstag, 17. Oktober</i>                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 18.00                                                                        | Heilige Messe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| <i>Sonntag, 18. Oktober</i>                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 10.00                                                                        | Heilige Messe<br>Opfer für Samstag und Sonntag:<br>Kollekte für den Ausgleichsfonds<br>der Weltkirche                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <i>Dienstag, 20. Oktober</i>                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 10.00                                                                        | Andacht Alterswohnheim Riedhof                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 14.00                                                                        | Backen für alle! Wenn Sie Zeit und<br>Lust haben, unter kompetenter<br>Anleitung verschiedene Kleingebäck-<br>sorten für Pfarreianlässe vorzuberei-<br>ten, sind Sie herzlich dazu einge-<br>laden. Es sind keine Vorkenntnisse<br>nötig und es bleibt auch Zeit, um<br>miteinander zu plaudern und Kaffee<br>zu trinken. Wir freuen uns über jede<br>helfende Hand! |
| 19.30                                                                        | Elternabend der 4. Klassen mit<br>wichtigen Informationen zu<br>den Inhalten des Unterrichts<br>und zum Versöhnungsweg                                                                                                                                                                                                                                               |
| <i>Mittwoch, 21. Oktober</i>                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 10.00                                                                        | Andacht in der Hauserstiftung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| 18.30                                                                        | MinistrantInnen-Höck                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <i>Donnerstag, 22. Oktober</i>                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 8.30                                                                         | Rosenkranz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| 9.00                                                                         | Heilige Messe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| <i>Freitag, 23. Oktober</i>                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 10.00                                                                        | Kommunionfeier<br>im Pflegezentrum Bombach                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <i>Samstag, 24. Oktober</i>                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 18.00                                                                        | Heilige Messe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| <i>Sonntag, 25. Oktober</i>                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 10.00                                                                        | Festgottesdienst anlässlich des<br>75. Geburtstages von Weibischof<br>und Generalvikar Dr. Paul Vollmar.<br>Die Festpredigt hält Weibischof<br>Dr. Peter Henrici. Anschliessend<br>findet ein Apéro im Pfarreizentrum<br>statt, bei dem Weibischof Vollmar<br>als priesterlicher Mitarbeiter in der<br>Pfarrei willkommen geheissen wird.                            |
| <b>Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg</b><br>Bauherrenstrasse 44 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| <i>Sonntag, 18. Oktober</i>                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 9.30                                                                         | Gebetsgemeinschaft                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| 10.00                                                                        | Gottesdienst<br>Predigt: Willi Waser,<br>gleichzeitig Kinderhort                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |

Gründung des Art-Forums Höngg

Anfang dieses Jahres haben Rosmarie Lendenmann, Elsbeth Ermel-Dürst und Manuela Uebelhart, drei renommierte Höngger Künstlerinnen, das Art-Forum Höngg gegründet. Am 25. September öffnete die erste Ausstellung.

Mit der Gründung des Forums haben sich die drei Frauen zum Ziel gesetzt, die bildenden Künste Malerei, Bildhauerei, Manufaktur und Fotografie in Höngg aktiv zu unterstützen, denn sie sind davon überzeugt, dass Kunst eine Brücke zu den Menschen ist, die verbindet. So versteht sich das Art-Forum Höngg denn auch als Kontaktstelle für Höngger Künstler und kümmert sich um deren Anliegen und Belange: Es möchte Künstlern und Künstlerinnen aus Höngg permanent Ausstellungsmöglichkeiten zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellen. Die passende Lokalität dazu ist klein, aber fein: Der Galerie-Keller R. Lendenmann an der Limmattalstrasse 265, gleich bei der Wartau.

Am 25. September war es so weit und das Art-Forum Höngg öffnete mit der ersten Ausstellung seine Tore. Gegen 150 Personen liessen sich durch die kleine Galerie führen und davon überzeugen, dass, wie Marcel Knörr an seiner Eröffnungsrede sagte, «Höngg einen Markt-



Mitbegründerin Manuela Uebelhart am Eröffnungstag vor der Galerie. (zvg)

platz für Höngger Künstlerinnen und Künstler» erhalten hat. «Höngg lebt von seinen Einwohnern, vom Schaffen und Engagement seiner Bewohner, ob in Vereinen oder kulturellen Institutionen. Es ist darum eine Bereicherung für Höngg, dass initiative Frauen ein Kunst-Forum gegründet haben», zeigte sich Knörr weiter begeistert.

Über 100 Werke dreier Frauen

In der ersten Ausstellung des Art-Forums sind ausdrucksstarke Aquarelle von Rosmarie Lendenmann ausgestellt: Wölfe oder Raubkatzen wie Jaguar, Puma, Luchs und Schneeopard, festgehalten in ihrer typischen Bewegung und Dynamik. Rosmarie Lendenmann unterrichtete über 30 Jahre Maltechnik an der Migros-Klubschule und züchtete selber Katzen – das gewonnene

Wissen und Können ist den Bildern anzusehen.

Auch Elsbeth Ermel-Dürst war Lehrerin an der Klubschule. Nebst Keramik und Porzellan malte sie Aquarelle, fertigte Batik oder malte auf Seide. Seit etwa 15 Jahren, und in letzter Zeit praktisch ausschliesslich, pflegt sie chinesische Tuschkmalerei auf Reispapier. Der chinesische Meister David Ma hat ihr die anspruchsvolle Technik beigebracht. In der Ausstellung zeigt sie nun Bilder in traditioneller oder ergänzend weiterentwickelter Art.

Die dritte Künstlerin ist Gerda Walter. Sie hat schon mehrmals in Höngg ausgestellt, macht japanische Papiercollagen, Aquatinta-Radierungen und Porzellan. Nun zeigt sie ihre Raku-Keramik: dunkle, fast schwarze Keramik, geprägt von eindrucklichem Form- und Farbengefühl. (e)

**Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen**

17. Oktober Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle

Dr. med. P. Stark  
Rotbuchstrasse 62  
8037 Zürich  
Telefon 044 361 15 00

Wenn Ihre HausärztlIn nicht erreichbar ist:  
**Ärztetelefon 044 421 21 21**  
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln  
NotfallärztlInnen der Stadtkreise 6 und 10.

**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg

Silvio Grilec, Dr.med.dent., Eidg.dipl.

Fachzahnarzt für Oralchirurgie  
(Implantologie, Weisheitszähne)

**Wir betreuen Sie umfassend und kompetent in allen Bereichen der Zahnmedizin.**

Limmattalstrasse 204  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

**www.zahnaerztehoengg.ch**

Besuchen Sie uns auch im Internet!

**Zahnärzte**

Dr. med. dent. Martin Lehner  
Med. dent. Daniel Ginsberg  
Assistenz Zahnarzt  
Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten  
Montag bis Donnerstag:  
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort  
telefonisch vereinbart werden  
Telefon 044 342 19 30

**PRIVATE SPITEX**

**für Pflege, Betreuung und Haushalt**

Tag und Nacht – auch Sa/So,  
von allen Krankenkassen anerkannt,  
zuverlässig und mit festen Preisen.

**Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG**  
Tel. 044 342 20 20  
www.homecare.ch

**sinovital**  
Traditionelle Chinesische Medizin

Sinovital Zentrum für TCM  
Regensdorferstr. 15 (Meierhofplatz)  
8049 Zürich

T 044 340 05 55  
www.sinovital.ch

- Therapie ohne Chemie
- Natürlich gesund werden und bleiben
- Chinesische Erfahrungen

**Wir können die Leute nicht schöner machen, aber mit Sicherheit ins beste Licht rücken.**

**Foto-Peyer**  
Elmar und Edith Föhr

**Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich**  
Telefon 044 341 87 77  
www.foto-peyer.ch

**Handel**

**Gewerbe Höngg**  
miteinander geht's besser

Die Mitglieder des Vereins Handel und Gewerbe Höngg bürgen für Qualität, Fachkompetenz und Kundenfreundlichkeit.  
HGH – näher als Sie denken! www.hoengg.ch

**Fusspflege**  
Sigrun Hangartner

**Wohlbefinden mit gepflegten Füssen**

Pédicure-Fusspflege  
Fussreflexzonen-Massage  
Jacob Burckhardt-Strasse 10  
8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38

**Wir kaufen Autos**  
Jeder Preisklasse ab Jg. 2000  
Pw aller Marken und Art.  
Sportwagen und Lieferwagen aller Art.  
Werden abgeholt und bar bezahlt.  
Montag bis Samstag bis 20 Uhr  
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

Sie denken an Berater.

**Wir auch an Quartiergeist.**

Claudio Logiurato  
Leiter Privatkunden  
Tel. 044 436 14 05

Nadine Aeby  
Beraterin Privatkunden  
Tel. 044 229 44 51

Burak Olgun  
Berater Privatkunden  
Tel. 044 229 44 42

Wir freuen uns, Sie am Höngger Wümmetfäscht 2009 zu begrüssen.  
Ihr Credit Suisse Team in Höngg.

www.credit-suisse.com

**Neue Perspektiven. Für Sie.**

**CREDIT SUISSE**



## RUND UM HÖNGG

### Jodelieder und Alphornklänge

Sonntag, 18. Oktober, 14.30 Uhr, mit dem Jodel-Doppelquartett Zürich-Affoltern, im Altersheim Sydefädeli, Höggerstrasse 119.

### Modeagentur Valko

Dienstag, 20. Oktober, 14.30 Uhr, Präsentation und Verkauf von Damen- und Herrenmode, im Altersheim Sydefädeli, Höggerstr. 119.

### Hilde Domin

Donnerstag, 22. Oktober, 20.30 Uhr: «Deine Stimme, die mich umarmt hat», von und mit Vera Bauer, im Sogar Theater, Josefstrasse 106.

### Klassisches Gospelkonzert

Freitag, 23. Oktober, 14.30 Uhr, Maria Fels, Gesang, und am Klavier Daniel Burri, im Altersheim Sydefädeli, Höggerstrasse 119.

### «Pinocchio»

Samstag, 24., und Sonntag, 25. Oktober, 14 Uhr, Puppentheater, Gastspiel zum 90. Geburtstag von Peter W. Loosli, Theater am Hechtplatz.

### Sukkulenten-Sammlung

Sonntag, 25. Oktober, 13 bis 14 Uhr, Dr. Thomas Bolliger zur Sonderausstellung «Sukkulenten naturah auf Papier und Porzellan», Mythenquai 88.

# 20 Jahre Praxis für Zahnprothetik in Höngg

Seit 20 Jahren führt Josef Kéri seine Praxis für Zahnprothetik in Höngg. Über 900 Malerschien seither sein Inserat im «Högger». Wer ist dieser Mann, und was macht ein Zahnprothetiker eigentlich?

Den Beruf des Zahnprothetikers kennt man nicht überall. Selbst in der Schweiz nicht, denn ein eidgenössisch anerkannter Abschluss existiert bis heute nicht. «Nach dem Zweiten Weltkrieg», so erzählt Josef Kéri, «mangelte es an Zahnärzten. Deshalb wurde im Kanton Zürich eine Volksabstimmung lanciert und gutgeheissen, die es den Zahntechnikern erlaubte, sich weiterzubilden, um die Zahnärzte im Bereich der abnehmbaren Prothesen zu entlasten.» Bis heute haben erst wenige weitere Kantone den Beruf anerkannt und so kommt es, dass auch nach über 60 Jahren nicht überall bekannt ist, was ein Zahnprothetiker oder eine Zahnprothetikerin eigentlich genau kann und darf. Erklärt ist dies relativ einfach: Die Tätigkeit des Zahnprothetikers deckt ein breites Gebiet zwischen Zahnarzt und Zahntechniker ab. Vom Zahntechniker unterscheidet ihn, dass er ohne Zahnarztverordnung arbeiten darf – solange es sich um abnehmbare Prothesen handelt und der Zahnarzt vorgängig die Grundsanierung der Zähne gemacht hat. Trifft dies zu, passt Josef Kéri die Prothese selbständig an, fertigt sie und passt sie ein. Macht der Zahntechniker dieselbe Arbeit, so geht diese mehrmals zwischen ihm und dem Zahnarzt zwecks Anpassung und Überprüfung hin und her.



Josef Kéri und Karin Beerli in der modernen Praxis am Meierhofplatz. Foto: Fredy Haffner

Josef Kéri kam 1956 als Flüchtling aus Ungarn in die Schweiz. In seiner Heimat hatte er begonnen, Zahnmedizin zu studieren. Hier nahm er das Studium wieder auf, schloss es aber nicht ab, sondern bildete sich zum Zahntechniker aus. Erst mit 50 machte er noch die zweijährige Ausbildung zum Zahnprothetiker. Seit 37 Jahren wohnt der Fachmann in Höngg und hat hier seit dem 1. November 1989 auch seine eigene Praxis, nun bereits seit neun Jahren an der Limmattalstrasse 177 am Meier-

hofplatz. Seit viereinhalb Jahren arbeitet Karin Beerli bei ihm. Sie ist gelernte Zahntechnikerin und beginnt bald die Ausbildung zur Zahnprothetikerin.

### Mundpropaganda

Kéris Praxis ist in Höngg bestens bekannt, und für einmal passt die Bezeichnung «Mundpropaganda» exakt – wie eine seiner Prothesen. Kommt jemand direkt in die Praxis, sieht der Fachmann schnell, ob vorgängig

noch ein Zahnarztbesuch nötig ist. «Nebst dem direkten Besuch», so erzählt Kéri, «habe ich auch ganz allgemein ein Auge für die Zähne anderer Leute. Das ist wohl so etwas wie eine Berufskrankheit: Ich schaue den Menschen zuerst auf die Zähne und erst danach in die Augen.»

Darüber muss er selber schmunzeln und gibt unumwunden zu, dass das den Leuten in seiner Umgebung manchmal auch unangenehm ist. Die grosse Erfahrung und individuelle Beratung, die zu Korrekturen oder Neuanfertigungen in höchster Qualität führen, sind das Erfolgsgeheimnis von Kéri. Viele Serviceleistungen, die bei ihm oftmals inbegriffen sind, und der Umstand, dass er für Beratung und Behandlung selbstverständlich auch Hausbesuche macht, haben Kéri über die 20 Jahre viele zufriedene Kunden gebracht.

### Jubiläumsmonat November

Nun wird Jubiläum gefeiert. Kéri wollte ursprünglich einen Tag der offenen Tür veranstalten, hat diese Aktion nun aber auf den ganzen Monat November ausgedehnt. Kéri dazu: «Man kann sich anmelden oder spontan vorbeikommen, für eine Beratung oder um zu sehen, was wir anbieten haben. Jedenfalls können alle von 20 Prozent Ermässigung auf alle Prothesenarbeiten profitieren.» (fh)

Josef Kéri, Zahnprothetik  
Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 37 97,  
E-Mail: josef.keri@hispeed.ch

**WILLKOMMEN IN  
UNSERER SHOWKÜCHE**

**Genusswochen mit grossem Weinmarkt im Letzipark.**

Vom 12. bis zum 31. Oktober erwartet Sie Meta Hildebrand und ihr Juniorkoch mit feinen Köstlichkeiten zum probieren und geniessen. Die besten Weine können Sie am grossen Weinmarkt von Coop und Denner degustieren. Lassen Sie sich im Letzipark verwöhnen. [www.letzipark.ch](http://www.letzipark.ch)

**Unvergessliche  
Ferien im Tessin zu gewinnen**

**TICINO**  
SWITZERLAND  
**ESPLANADE**\*\*\*\*  
HOTEL RESORT & SPA

**CAMPING**  
campofelice



## DIE UMFRAGE

Auf was freuen  
Sie sich am  
Wümmetfäscht?



ANDI HAUSER

*Ich freue mich  
auf nichts,  
denn ich gehe  
nicht ans  
Wümmetfäscht.  
Es wird leider  
nicht meine  
Musik gespielt  
an diesem  
Fest und mein  
Freundeskreis lebt mehr in der  
Stadt. Deshalb sind meine Frei-  
zeitaktivitäten mehr in der City.*



MARGRIT HÜGLI

*Ich bin leider  
nicht hier,  
wenn das  
Wümmetfäscht  
stattfindet. Aber  
wenn ich hier  
wäre, würde ich  
sofort gehen.  
Ich würde mich  
darauf freuen,  
viele Leute zu  
treffen. Und natürlich die vielen  
Leckereien. Weniger interessiert  
wäre ich an den Konzerten.*



HANSPETER KLAUSER

*Dieses Jahr  
habe ich im  
Sinn, das  
Wümmetfäscht  
zu besuchen.  
Ich freue  
mich auf das  
Angebot,  
das sie am  
Wümmetfäscht  
haben – zum  
Beispiel die Wein-Degusta-  
tionen und die vielen verschie-  
denen Stände. Die Musik  
dagegen sagt mir weniger zu.*

INTERVIEW: LARISSA MÜLLER

# Zum Tod von Klaus Alexander Däniker

**Klaus Alexander Däniker, geboren am 6. Dezember 1930 in Bern, war eine faszinierende Persönlichkeit und ein grosser Künstler.**

Sein erster Vorname war auf den Geburtstag abgestimmt – der zweite, Alexander – der Grosse – war wohl ein Omen für die künstlerischen Leistungen des am Montag, 5. Oktober, verstorbenen Künstlers.

Beim Betrachten von Dänikers Gesamtwerk taucht unmissverständlich eines aus dem immensen Schaffen hervor: eine Trilogie, ein riesiges Wandbild mit dem Titel «Werden – Reifen – Vergehen». Im ersten Teil des Bildes stellt Däniker die Geheimnisse des Lebens dar: gebeugte Körper, ein Frauengesicht. Die Mitte des Bildes ist ein Abbild der Mitte des Lebens: Liebe, Tanz, eine Frau mit Kind. Der letzte Teil der Trilogie zeigt einen sitzenden, gebeugten alten Mann mit weissem Greisengesicht. Aus seiner sich öffnenden Hand scheint die Kraft des Lebens zu entweichen. Künstler haben ein Sensorium, das sie auszeichnet, zum Künstler stempelt.

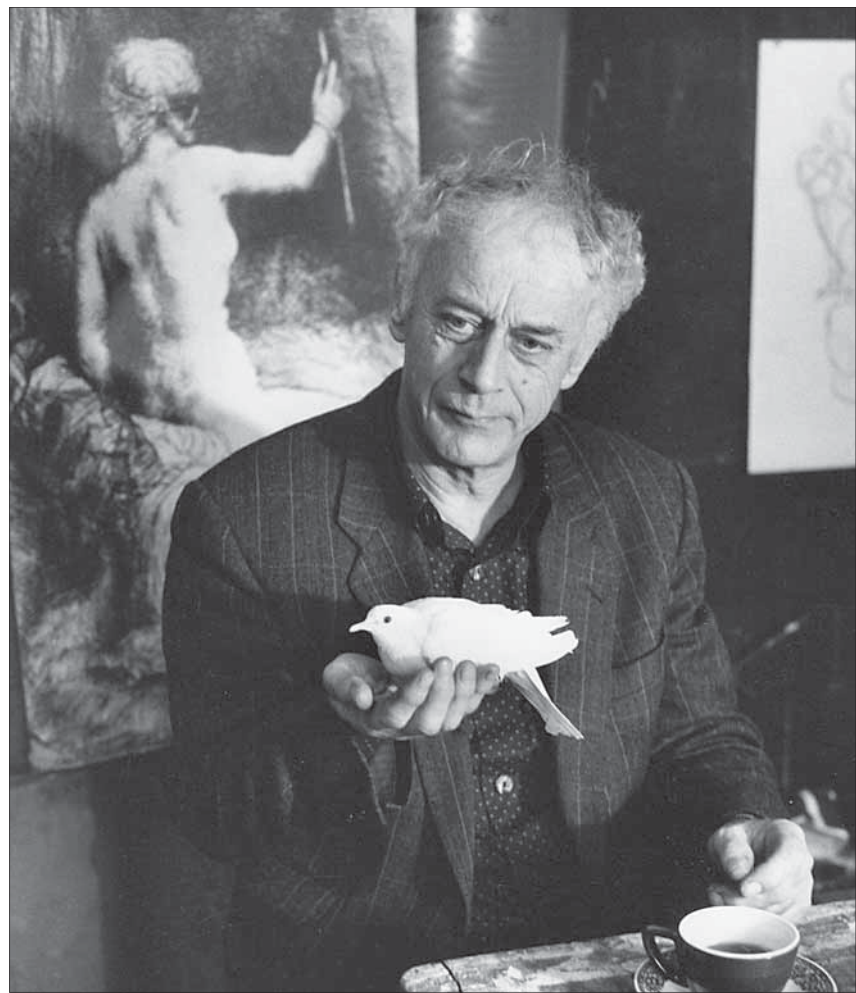
Die berufliche Laufbahn des Künstlers nahm ihren Anfang am Sekundarlehrerseminar in Bern. Danach erwarb er sich eine ausgezeich-

nete Ausbildung: unter anderem an der Grande Chaumière, dann bei O. Kokoschka, Jonny Friedländer in Paris, bei S. W. Haider an der Sommerakademie in Salzburg und an der London Printing School.

## Klaus Däniker und Höngg

1956 bezog Däniker sein Atelier an der Limmattalstrasse 382 in Zürich-Höngg. Er hatte eine besondere Vorliebe für die Vögel des Himmels. Kanarienvögel, Tauben und Krähen zwitscherten, gurrten, krächten in seinem Atelier. Vom Fliegen träumte die Menschheit seit Ikarus. Für ihn wohl Transmission zum Abheben, in der Kunst, im Alltag. Pablo, sein Lieblingstier – ein Rabe. Die beiden pflegten eine für Aussenstehende nicht unbedingt verständliche Kommunikation. Auch öftere Besuche beim Künstler lösten das Rätsel nicht. Doch eine junge Frau, ebenfalls bernischer Herkunft, hörte auf den Namen Margrit Krähenbühl – nomen est omen: Der Ehe entsprossen zwei Töchter, Nora und Eva.

1982 stellte Klaus Däniker in der Galerie Zentrum von Rudolf Th. Gloor zusammen mit Ernst Cincera, Grafiker, aus. Die Schau bot einen Überblick über mehr als fünfzehn Jahre Schaffen, Suchen und Reifen.



Klaus Alexander Däniker mit einer seiner Tauben im Atelier. Foto: Loretta Curschellas



Old Vic Company, 1978.

Höngger Alterssiedlung Bombach, durchbrachen Klaus Däniker und Anna Voegtli, die beide ihre Ateliers im Areal haben, die Monotonie der Grossüberbauung mit ihrer Kunst am Bau. Solche durfte Däniker auch an anderen Orten in der Schweiz ausführen. Bekannt wurde das Wandbild «Gleichnis vom Sämann» im Zentrum Kreuzstutz der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Luzern.

## Meister der Druckgrafik

In Dänikers Atelier stehen Druckpressen in seltener Einheit: Lithopresse, Kupferdruckpresse für Radierungen und eine Kniehebelpresse für Linol- und Holzschnitte. In allen Sparten war Däniker versiert. Ein aussergewöhnliches Zusammentreffen von handwerklichem Können auf hohem Niveau, gepaart mit Kunstsinne. Dieses Wissen vermittelte Däniker in Kursen an junge Talente. Die

einer Wochenzeitung ist in der Pres-selandschaft einzigartig.»

## Dänikers Erfolgsgeschichte

Von 1958 bis 1967 leitete Klaus Däniker die Graphische Werkstatt für Lithographie und Radierung in Zürich. An der ETH Zürich hatte er zwischen 1975 und 1982 einen Lehrauftrag für figürliches Zeichnen inne. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit war er bis zu seiner Pensionierung am Freien Gymnasium Zürich als Zeichenlehrer tätig. Zahlreiche Stipendien und Ankäufe bedeutender Sammlungen sind Zeugen der Anerkennung.

Früh wurde er durch seine Druckgrafiken im In- und Ausland bekannt. Weil der grosse Erfolg in Routine zu erstarren drohte, hörte er 1975 mit dieser Technik auf. 1997 entstanden erstmals tiefschwarze Radierungen, «black spots» genannt. Sie reflektie-



Ausschnitt aus Orange Drink, 1980.



Dänikers Atelier, ein Kosmos der Inspiration für sich.

Farbfotos: Eva Däniker

1987 eröffnete die Sparkasse der Stadt Zürich eine neue Filiale an der Ecke Limmattal-/Ackersteinstrasse, Haus Central. Die von Däniker gestalteten Korpusse der Schalterhalle und das Wandbild belebten das Foyer. Räumliche Aufteilung wie künstlerische Interpretation sprengten den Rahmen einer Bank-Empfangshalle. Däniker setzte Akzente. Leider ist das gelungene Kunstwerk längst der Spitzhacke zum Opfer gefallen.

1996, nach Renovation der

Druckgrafik, insbesondere die Miniaturen, bezeichnete der Künstler aus der Rückblende seines Schaffens als die bedeutendste Phase.

Unter dem Titel «Kunst am Blatt» erschien ab 19. Dezember 1969 im «Höngger» eine Reihe mit Originaldrucken von drei Holzplatten, damals im Buchdruck auf einer Einfarbenmaschine gefertigt, später erfolgte der Druck auf der Mehrfarbenoffsetmaschine. Der Künstler war begeistert: «Dieser kulturelle Beitrag in

ren eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Aquatinta-Technik. Das tiefe Schwarz steht dabei nicht für Trauer, sondern für Liebe und Geborgenheit.

Heute steht das Schwarz für Trauer. Doch der enorme Kunstschatz, den der Künstler uns hinterlässt, hellt die dunklen Tage auf, weckt positive Erinnerungen, lässt Hoffnung für das Danach schöpfen.

Eingesandter Artikel von Louis Egli

**IL PANTHEON**  
TRATTORIA • PIZZERIA

Bei uns geniessen Sie

Pizza aus dem Holzofen  
Hausgemachte Pasta  
Mediterrane Gerichte  
mit Bio-Gemüse  
Jede Woche frischen Fisch  
Saisonale Wildspezialitäten  
Ausgewählte Weine  
Festlich gedeckte Bankette  
Günstige Mittagsangebote  
Express-Take-Away



**IL PANTHEON**

Trattoria Pizzeria  
Limmattalstrasse 400  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 10 70  
www.ilpantheon.ch



**19 Jahre Brühlbach**

Feiern Sie mit uns  
das Jubiläum

Freitag, 30. Oktober 2009  
18.00 bis 22.30 Uhr

**Zu Gast im Restaurant:  
Daniela Lorenz**

**Vier Gang - Menu  
mit Hauptspeisenbuffet  
inkl. lateinamerikanischer  
Harfenmusik**

p. P. CHF 59.00

Reservieren Sie jetzt  
Tel. 044 344 43 36

**TERTIANUM AG Im Brühl**  
(oberhalb Migros Höngg)